IMAM AL-MIZZI, SEINE KURZFRISTIGE INHAFTIERUNG UND DER KHALQ AF'AL AL-IBAD VON IMAM AL-BUKHARI



Shaykh Dr. Abul Hasan Hussain Ahmed

IMAM AL-MIZZI, SEINE KURZFRISTIGE INHAFTIERUNG UND DER KHALQ AF'AL AL IBADAT VON IMAM AL-BUKHARI

Von Shaykh Dr-Abul Hasan Hussain Ahmed

Gelobt sei Allah, dem aller Lob der Gläubigen gebührt, eine Fülle des Lobpreises für alle seine Gefälligkeiten, Lob, das in Fülle aufrichtig und gesegnet ist. Möge der Segen Allahs auf unseren geliebten Meister Mohammed, den Auserwählten, den Gesandten der Barmherzigkeit und das Siegel aller Propheten, und auf seine aufrechten und reinen Nachkommen zukommen: ein Segen, der bis zum Tag des Gerichts andauert, wie der dem Propheten Ibrahim und seinen Nachkommen verliehene Segen. Möge Allah mit allen prophetischen Gefährten zufrieden sein. Wahrlich, Allah ist dem Lob und der höchsten Verherrlichung am würdigsten.

In diesem überarbeiteten Artikel wurden die folgenden Themen in der Widerlegung der Behauptungen behandelt, die von bestimmten Personen verbreitet wurden, die als selbstdeklarierte zeitgenössische "Salafis" im Glaubensbekenntnis (Aqida) glauben:

1. Dass al-Hafiz Dschamāl ad-Dīn al-Mizzi (gest.. 742 NH) wegen des scheinbaren Takfir bei einigen seiner Kollegen Shafi'i Jurisprudenten (fuqaha) inhaftiert wurde, und nicht, weil er ausdrücklich aus dem Buch namens Khalq af'al al-Ibad von Imam al-Bukhari gelesen hat.
2. Das Khalq af'al al-Ibad wurde auch von sunnitischen Gelehrten der Asch'ariten wie al-Hafiz Abu Dharr al-Harawi, al Hafiz al-Baihaqī und Schāh Walī Allāh ad-Dihlawī über Überlieferungsketten überliefert.
3. Dass al-Mizzi bezeugte, ein Ash'ari zu sein, als er die Professur (Amt) von Darul Hadith al-Ashrafiyya in Damaskus von 718 NH bis zu seinem Tod 742 NH übernahm.
4. Imam Ibn Kathir (gest. 774 NH) bezeugte ebenfalls, ein Ash'ari zu sein.
5. Berühmte Ash'ariten jener Zeit wie Imam Taqī al-Dīn al-Subkī (gest. 756 NH) und sein Sohn Shaykh Tajud-Din al-Subki (gest. 771 NH) hatten auch herzliche Beziehungen zu al-Hafiz al-Mizzi und al-Hafiz Shamsud-Din al-Dhahabi (gest. 748 NH).
6. Eine vollständige Antwort an zwei Klagende des selbsternannten "Salafi"-Kredos, die versuchten, ihre Behauptungen darzustellen, um ihre eigene Geschichte in Bezug auf einige der oben genannten Punkte, die insbesondere mit al-Mizzi in Verbindung stehen, anzupassen.
7. Die Anerkennung von drei zeitgenössischen "Salafi"-Schülern, dass al-Mizzi ein Ash'ari sei. Es handelt sich um Dr. Abdul Aziz ibn Abdul Fattah al-Qari', Dr. Muhammad ibn Nasir al Suhaibani und Dr. Abdullah ibn Muhammad al-Ghunayman.

Ich erhielt die folgende Frage von einem Bruder mit Wohnsitz in Amerika:

Assalamualeykum wr wb

Ich las auf diesem Salafi-Blog, dass Al-Mizzi von Ash'aris inhaftiert wurde, weil er aus einem Buch von Al Bukhari las, und angeblich dachten die Ash'aris, dass Al-Mizzi sie widerlegt, hier ist der Link

http://saheefah.org/2010/05/27/imam-al-mizzi-imprisoned-by-the-Ash'aris-for-reading-outimam-bukharis-book/

Ich versuche nun herauszufinden, ob das stimmt oder nicht.

JazakaAllahukhairan

Antwort:

Wa alaikum salam

Der Inhalt des Blogs ist nicht neu, aber man kann ihn auch aus dem folgenden Thread beobachten, der von einer Person unter dem Pseudonym *Harris Hammam* gestartet wurde, und sein eigentlicher Name ist eigentlich Ismail Ibrahim Patel (aus Dewsbury, England):

http://forums.islamicawakening.com/f15/imam-al-mizzi-imprisoned-Ash'arisreading-out-imam-al-bukharis-book-24751/

Der obige Link funktionierte nicht mehr, wenn im August 2016 versucht, ihn abzurufen. Hier ist, was von diesem Link bereits im Jahr 2010 gespeichert wurde:

16th May 2009 #1

Harris Hammam
Student of Knowledge
Muslim Male

Join Date: Sep 2008
Location: Palmyra, NJ
Age: 26
Posts: 2,416
Rep Power: 21

Imam al-Mizzi - IMPRISONED by the Ash'aris for Reading Out Imam al-Bukhari's Book

Ibn Kathir said in al-Bidayah:

[illegible]

"Some jurists were jealous of Ibn Taymiyyah because he had contacts in the Government, and because he single-handedly took care of enjoining the good and forbidding the evil, and because people listened to what he had to say, and because they loved him, and because of the great number of his followers, and because he stood for the truth, and because of his knowledge and action.

In Damascus, a lot of tension arose due to the absence of the vice Head of State [who was in Egypt at the time]. The [Ash'ari] judge in Damascus ordered for some disciples of Ibn Taymiyyah to be punished.

In the same period, it so happened that al-Mizzi read a chapter refuting the Jahmiyyah from al-Bukhari's Khalq Af'aal al-Ibaad under the Nasr Dome [in the Umayyad Mosque]... Some [Ash'ari] jurists who were present there became angry and complained to the Shafi'i [Ash'ari] judge, Ibn Sasraa (ابن صصرى) who was an enemy of his. Al-Mizzi was therefore jailed.

News reached Ibn Taymiyyah and he was saddened. He went to jail and had him taken out. He then went to the palace and found the judge there. They argued over al-Mizzi, so Ibn Sasraa took an oath that he would return al-Mizzi to jail or else he would step down as judge. [News reached Egypt], and the deputy Head of State had him re-imprisoned to keep the [Ash'ari] judge happy, but had al-Mizzi jailed nearby him in the city of Cusae [Asyut, Egypt]. Then the Deputy Head released him.

When the Deputy Head returned, Ibn Taymiyyah told him what had happened to him and his disciples in his absence. The Deputy Head was deeply saddened and announced in Damascus that nobody should debate in theology, and whoever does so would have his wealth seized, his blood shed and his house and shop razed to the ground. The situation therefore cooled down..."

Ibn Hajar said in al-Durar al-Kaaminah:

[illegible]

"In Rajab 712 A.H., al-Mizzi read a chapter from al-Bukhari's Khalq Af'aal al-Ibaad in the Umayyad Mosque. Some Shafi'is [i.e. Ash'aris] heard him and became vexed. They remarked: "We are the ones being targeted by this". They took him to court by a Shafi'i [Ash'ari] judge and he ordered for him to be jailed. News reached Ibn Taymiyyah, so he proceeded to the prison and had him released with his own hands... "

[illegible]

"Al-Mizzi started to read out al-Bukhari's Khalq Af'aal al-Ibaad, in which there is a chapter in refutation of the Jahmis. Some people [Ash'aris] became angry and remarked: "We are the ones being targeted here". News reached the Shafi'i [Ash'ari] judge that very day and he ordered for him to be incarcerated. Ibn Taymiyyah went to get him released, but the deputy Head of State had him returned to prison. Later on, al-Mizzi was released..."

Al-Sakhawi said in al-Daw' al-Laami':

وامتحن بسبب قراءته خلق أفعال العباد للبخاري

"... al-Mizzi was tested due to his reading out of al-Bukhari's Khalq Af'aal al-Ibaad..."

(Apologies for the spiced translation, but y'all get the point I hope...)

Last edited by Harris Hammam; 16th May 2009 at 04:53 PM.

Lasst uns *Harris Hammam* aus dem ersten Beitrag zum letzten Link vollständig zitieren, wobei er am 16. Mai 2009 behauptete:

Imam al-Mizzi - von den Ash'aris wegen des Vorlesens von Imam al-Bukhari's Buch inhaftiert.

Ibn Kathir sagte in al-Bidayah:

وكان للشيخ تقي الدين من الفقهاء جماعة يحسدونه لتقدمه عند الدولة وانفراده بالأمر بالمعروف والنهي عن المنكر وطاعة الناس له ومحبتهم له وكثرة أتباعه وقيامه في الحق وعلمه وعمله ثم وقع بدمشق خبط كثير وتشويش بسبب غيبة نائب السلطنة وطلب القاضي جماعة من أصحاب الشيخ وعزر بعضهم ثم اتفق ان الشيخ جمال الدين المزي الحافظ قرأ فصلا بالرد على الجهمية من كتاب أفعال العباد للبخاري تحت قبة النسر بعد قراءة ميعاد البخاري بسبب الاستسقاء فغضب بعض الفقهاء الحاضرين وشكاه إلى القاضي الشافعي ابن صصرى وكان عدو الشيخ فسجن المزي فبلغ الشيخ تقي الدين فتألم لذلك وذهب إلى السجن فأخرجه منه بنفسه وراح إلى القصر فوجد القاضي هنالك فتقاولا بسبب الشيخ جمال الدين المزي فحلف ابن صصرى لا بد أن يعيده إلى السجن وإلا عزل نفسه فأمر النائب باعادته تطييبا لقلب القاضي فحبسه عنده في القوصية أياما ثم أطلقه ولما قدم نائب السلطنة ذكر له الشيخ تقي الدين ما جرى في حقه وحق اصحابه في غيبته فتألم النائب لذلك ونادى في البلد أن لا يتكلم احد في العقائد ومن عاد إلى تلك حل ماله ودمه ورتبت داره وحانوته فسكنت الامور

"Einige Juristen waren eifersüchtig auf Ibn Taymiyyah, weil er Kontakte in der Regierung hatte, und weil er sich selbst darum kümmerte, das Gute zu befehlen und das Böse zu verbieten, und weil die Leute zuhörten, was er zu sagen hatte, und weil sie ihn liebten, und wegen der großen Zahl seiner Anhänger,[1] und weil er für die Wahrheit eintrat, und wegen seines Wissens und seines Handelns. In Damaskus entstand eine große Spannung durch die Abwesenheit des stellvertretenden Staatsoberhauptes [der damals in Ägypten war]. Der [Ash'ari]-Richter in Damaskus ordnete an, dass einige Schüler von Ibn Taymiyyah bestraft werden sollten.

---

[1] Das war nicht immer der Fall, wie ein anderer enger Schüler (al-Dhahabi) von Ibn Taymiyya bestätigt hat. Imam al-Dhahabi (gest. 748 NH) erwähnte, dass Ibn Taymiyya's Anhänger nach dem Jahr 712 NH geschwächt waren und dass ihm aufgrund seiner Ansichten zu Talaq verboten war, Fatawa (Gerichtsurteile) zu erlassen:

"Als der Sultan aufbrach, um den Feind von Rahba abzuwehren, kam der Shaykh (ibn Taymiyya) im Jahr 712 in Damaskus an. Danach unterlag er Prüfungen und Trübsalen zwischen Höhen und Tiefen. Seine Anhänger wurden schwächer und er beschäftigte sich mit gewichtigen Fragen, die weder der Intellekt seiner Zeitgenossen noch ihr Lernen ertragen konnte, wie z.B.: die Frage der Sühne des Ablehnungseides (die Scheidung) (talaq), die Meinung, dass die dreimalige Scheidung (talaq) nur einmal gültig ist, und die Meinung, dass die Scheidung (talaq) während der Menstruation nicht gültig ist. Er verfasste Schriften über diese Themen in der Größenordnung von etwa vierzig Exemplaren. Aus diesem Grund war es ihm verboten, Rechtsgutachten (Fatawa) abzugeben. Er beherrschte sich auf seltsame Weise und blieb bei seiner eigenen Meinung."

In der gleichen Zeit geschah es, dass al-Mizzi ein Kapitel von al-Bukharis Khalq Af'al al-Ibad unter dem Nasr-Dom [in der Umayyaden-moschee] las, in dem er die Jahmiyyah widerlegte..... Einige [Ash'ari] Juristen, die dort anwesend waren, wurden wütend und beschwerten sich beim Richter Ibn Sasraa, der ein Shafi'i [und ein Ash'ari] und ein Feind von ihm war. Al Mizzi wurde daher inhaftiert.

Die Nachricht erreichte Ibn Taymiyyah und er war traurig. Er ging ins Gefängnis und ließ ihn rausholen. Dann ging er zum Palast und fand dort den Richter. Sie stritten über al Mizzi, also schwor Ibn Sasraa, dass er al Mizzi ins Gefängnis zurückbringen würde, sonst würde er als Richter zurücktreten. [Nachricht erreichte Ägypten], und der stellvertretende Außenminister ließ ihn inhaftieren, um den Richter zufrieden zu stellen, aber al Mizzi hatte ihn in der Nähe in der Stadt Cusae [Asyut, Ägypten] eingesperrt. Dann ließ ihn der stellvertretende Leiter frei.

Als der stellvertretende Leiter zurückkehrte, erzählte Ibn Taymiyyah ihm, was mit ihm und seinen Schülern in seiner Abwesenheit passiert war. Der stellvertretende Leiter war zutiefst traurig und kündigte in Damaskus an, dass niemand in der Theologie debattieren solle, und wer dies tut, dem werden sein Vermögen entzogen, sein Blut vergossen und sein Haus und Geschäft dem Erdboden gleich gemacht werden. Die Situation hat sich daher abgekühlt...."

Ibn Hajar sagte in al-Durar al-Kaminah:

في ثاني عشر رجب قرأ المزي فصلا من كتاب أفعال العباد للبخاري في الجامع فسمعه بعض الشافعية فغضب وقالوا نحن المقصودون بهذا ورفعوه إلى القاضي الشافعي فأمر بحبسه فبلغ ابن تيمية فتوجه إلى الحبس فأخرجه بيده

"In Rajab 712 NH las al-Mizzi ein Kapitel aus al Bukharis Khalq Af'al al-Ibad in der Umayyadenmoschee. Einige Shafi'is [d.h. Ash'aris] hörten ihn und wurden verärgert. Sie bemerkten es: "Wir sind diejenigen, die davon betroffen sind". Sie verklagten ihn vor einem Richter, der ein Shafi'i [Ash'ari] war vor Gericht und er befahl, ihn ins Gefängnis zu bringen. Die Nachricht erreichte Ibn Taymiyyah, also ging er zum Gefängnis und ließ ihn mit seinen eigenen Händen frei... "

شرع المزي يقرأ كتاب خلق أفعال العباد للبخاري وفيه فصل في الرد على الجهمية فغضب بعض وقالوا نحن المقصودون بهذا فبلغ ذلك القاضي الشافعي يومئذ فأمر بسجنه فتوجه ابن تيمية وأخرجه من السجن فغضب النائب فأعيد ثم أفرج عنه

"Al-Mizzi begann, al-Bukharis Khalq Af'al al Ibad vorzulesen, in dem es ein Kapitel über die Widerlegung der Jahmis gibt. Einige Leute [Ash'aris] wurden wütend und bemerkten es: "Wir sind diejenigen, die hier ins Visier genommen werden". Die Nachricht erreichte den Shafi'i [Ash'ari] Richter noch am selben Tag und er befahl, ihn inhaftieren zu lassen. Ibn Taymiyyah ging, um ihn freizulassen, aber der stellvertretende Außenminister ließ ihn ins Gefängnis zurückkehren. Später wurde al-Mizzi freigelassen..."

Al-Sakhawi sagte in al-Daw' al-Laami':

(Entschuldigung für die gewürzte Übersetzung, aber ihr versteht alle den Sinn, hoffe ich...)
Zuletzt bearbeitet von Harris Hammam; 16. Mai 2009 um 16:53 Uhr.
Wenn man die obigen Übersetzungen sorgfältig liest, kann man feststellen, dass er in Klammern behauptet hat, dass die Shafi'is, die von al-Mizzi verärgert waren - anscheinend - alle ASH'ARIS waren. Der Leser kann vielleicht sehen, dass nirgendwo in den arabischen Zitaten steht, dass diejenigen, die sich al-Mizzi widersetzten, alle Ash'aris von der Shafi'iitischen Madhhab waren. Allerdings ist es höchstwahrscheinlich, dass die in der umayyadischen Masjid anwesenden Shafi'i fuqaha (Juristen) Ash'aris waren, obwohl dies nicht der Kern der Sache ist. Vielmehr muss man klären, warum al-Mizzi den Zorn dieser Fuqaha auf sich gezogen hat, was zu seiner anschließenden Inhaftierung für eine kurze Zeit führte.

Die Hauptfrage ist:

Welchen Beweis gibt es, dass Imam al-Mizzi die Ash'aris in seiner Stadt Damaskus gehasst hat? Weitere natürliche Fragen, die sich stellen, sind - Warum hat al-Mizzi bei dieser Gelegenheit Khalq af'al al-Ibad vom Imam al-Bukhari in der Umayyaden-Masjid öffentlich vorgelesen? Hat Harris alle Versionen dieses Abschnittes der Geschichte untersucht? Lehnen alle Ash'aris Khalq af'al al Ibad von al-Imam Bukhari ab?!

War al-Mizzi Anti-Ash'ari oder war er einer von ihnen?

Nach Imam Tajud-Din al-Subki (gest. 771 NH) wurde Imam Jamalud-Din al-Mizzi im Jahr 654 NH geboren und starb im berühmten Darul Hadith al-Ashrafiyya (einem Ash'ari-Institut) im Jahr 742 NH, und er wurde auf dem Sufi-Friedhof bestattet. Er war ein Kollege des berüchtigten Ibn Taymiyya (geb. 661 NH - gest. 728 NH). Ersteres (Mizzi) wurde in einigen Angelegenheiten von letzteren (ibn Taymiyya) beeinflusst.

In diesem Zusammenhang sagte Imam Tajud-Din al-Subki in seinem Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra in der Kritik an Ibn Taymiyya und seinen Mitwirkenden:

"Die Gruppe bestehend aus al-Mizzi, al-Dhahabi, al-Birzali und vielen ihrer Anhänger wurde eindeutig von Abul Abbas ibn Taymiyya geschädigt, der sie zu groben Handlungen von nicht unerheblicher Bedeutung führte und sie zu Dingen zog, die sie hätten vermeiden sollen."

Bevor die Anti-Asch'aris ihre Stifte gegen Ibn al-Subki anstrengen, sollte der weise Leser bedenken, dass er auch ein direkter Schüler von al-Mizzi und al-Dhahabi war und Hadith von beiden hörte.

Ibn al-Subki sagte auch in seinem Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra:

"Unsere Zeit war mit vier Hadith-Meistern geschmückt: al-Mizzi, al-Birzali, al-Dhahabi und mein Vater, der Shaykh und Imam [Taqi al-Din al-Subki]. Was unseren Shaykh Abu `Abd Allah betrifft, so ist er ein Ozean ohne Gleichgesinnte, ein Schatz und Zufluchtsort in der Zeit der Schwierigkeiten, der Imam des Lebendigen in den Aufzeichnungen, das Gold unserer Zeit in Geist und Buchstaben, der Shaykh der Überliefererdiskreditierung und -empfehlung (al-jarh wa al ta`dil)... und derjenige, der uns in dieser Wissenschaft ausgebildet und uns in die wissenschaftliche Menge (Schar, Gruppe von Menschen) hervorgebracht hat - möge Allah ihn sehr belohnen!".[2]

Tajud-Din al-Subki listete die Gelehrten, die er untersuchte oder von denen er Hadithe hörte, in einem Werk auf, das unter dem Titel Mu'jam Shuyukh al-Taj al-Subki veröffentlicht wurde. Darin hat er al Mizzi[3] unter der Biographie-Nr. 163 aufgeführt und al-Dhahabi[4] unter Nr. 110. Für weitere Informationen über die Beziehung zwischen Taqiud-Din al-Subki, seinem Sohn Tajud-Din, al-Dhahabi und al-Mizzi, lesen Sie bitte den späteren Abschnitt als Antwort auf Muhammad Moin.

Auf dem Forum, in dem Harris Hammam sein erstes Stück veröffentlichte, erwähnte sein Kollege Abuz Zubair Saleem Beg das folgende Zitat über al-Mizzis Zugehörigkeit zur Ash'ari-Schule:

Unter Post Nr. 36:

Der Historiker Al-Fasi (gest. 832) schreibt in seinem Ta'rif Dhawil 'Ula in der Biographie von al-Dhahabi: "Es ist mir aufgefallen, dass al-Dhahabi sich weigerte, den Lehrauftrag an Dar al Hadeeth al-Ashrafiyya in Damaskus anzunehmen, weil er kein Ash'ari war. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Stelle aufgrund des Todes des früheren Lehrers al-Hafidh Jamal al-Din al-Mizzi verlassen. Al-Mizzi selbst erreichte die Position nicht, bis er selbst bezeugte, dass er ein Ash'ari ist, denn das war die vorgeschriebene Bedingung für den Lehrer darin. Dies deutet auf den Reichtum von al-Dhahabis Religiosität und Frömmigkeit hin, denn es war ihm auch möglich, selbst zu bezeugen, dass er ein Ash'ari ist und die Position einnimmt, und das hätte ihn nicht beeinträchtigt, da er keinen Ash'ari-Glauben hat". (Seite 50)[5]

Egal wie Abuz Zubair und seine Kollegen versuchen, dieses Zitat zu erklären, dass al-Mizzi kein Ash'arite im engeren Sinne war, die Frage bleibt immer noch, dass al-Mizzi durch seine eigene Feder bezeugt hat, dass er ein Ash'ari war, und das war die Voraussetzung, um die Professur in Hadith bei Darul Hadith al-Ashrafiyya in Damaskus zu erlangen. Ibn Kathir hat auch in seinem Tabaqat al-Shafi'iyya[6] erwähnt, dass al-Mizzi ein Professor an der Ash'ari-basierten Darul Hadith al-Ashrafiyya war.

Dasselbe wurde in der Einleitung zu al-Dhahabis Siyar a'lam an-Nubala[7] durch den zeitgenössischen irakischen Historiker Dr. Bashhar Awwad Ma'ruf erwähnt:

---

[2] Siehe hier: http://www.sunnah.org/history/Scholars/al_dhahabi.htm
[3] siehe Mu'jam Shuyukh al-Taj al-Subki (2/628, no. 163) für al-Mizzi
[4] Siehe Mu'jam Shuyukh al-Taj al-Subki (2/500, no. 110) für al-Dhahabi
[5] Siehe hier: http://forums.islamicawakening.com/f15/tafwid-ibn-kathir-2013/index4.html#post11711
[6] 2/814, no. 901
[7] 1/39

ليس فيهم. وقد أوذي المزي بسبب ذلك (1)، وحرم الذهبي بسبب آرائه من تولي أكبر دار للحديث بدمشق، هي دار الحديث الاشرفية (2) التي شغرت مشيختها بعد وفاة رفيقه المزي سنة 742 هـ، فأشار قاضي القضاة علي بن عبد الكافي السبكي أن يعين الذهبي لها، فتكلم الشافعية بأن الذهبي ليس بأشعري، وأن المزي ما وليها إلا بعد أن كتب بخطه، وأشهد على نفسه بأنه أشعري، واتسع النقاش بينهم، ورفض الشافعية أن يتولاها الذهبي بعد أن جمعهم نائب الشام ألطنبغا بالرغم من إلحاح السبكي، ولم يحسم الامر إلا بتولية السبكي نفسه

Tatsächlich wurde die obige Behauptung, dass al-Mizzi schriftlich bezeugt hat, dass er ein Ash'arite im Glauben sei, von niemand anderem als seinem direkten Schüler, **Ibn al-Subki,** in seinem T*abaqat al-Shafiyya al-Kubra*[8] erwähnt:

ولما شغرت مشيخة دار الحديث الأشرفية بوفاة الحافظ المزي عين هو الذهبي لها فوقع السعي فيها للشيخ شمس الدين ابن النقيب وتكلم في حق الذهبي بأنه ليس بأشعري وأن المزي ما وليها إذ وليها إلا بعد أن كتب خطه وأشهد على نفسه بأنه أشعري العقيدة

Das bedeutet:

"Und als die Professur bei Darul Hadith al-Ashrafiyya nach dem Tod von al Hafiz al-Mizzi vakant blieb, fiel die bestimmte Suche auf al-Dhahabi, in der Shaykh Shamsud-Din ibn al Naqib jedoch die Wahrheit über al-Dhahabi sagte, dass er kein Ash'ari ist, und al-Mizzi bekam die Vormundschaft als Leiter (von al-Ashrafiyya) erst, nachdem er in seiner eigenen Handschrift geschrieben und über sich selbst bezeugt hatte, dass er ein Ash'ari im Glauben (Aqida) ist."

So wurde al-Mizzi von einigen als aus den Reihen der Ash'aris anerkannt, gut nach dem Vorfall der Rezitation von Imam al-Bukharis Khalq af'al al-Ibad, und es besteht kein Zweifel im Kopf von Ibn al Subki, dass sein Shaykh, al-Mizzi in gewisser Weise mit der asch'aritischen Tradition verbunden war, auch wenn andere ihm diesen Rang und diese Zuschreibung zeitnah verweigerten.

Das Jahr der Inhaftierung von al-Mizzi betrug 705 NH, wie im Folgenden geklärt wird, und nach Angaben des oben erwähnten führenden Experten für al-Mizzi, nämlich Dr. Bashhar Awwad Ma'ruf; al-Mizzi wurde im Jahr 718 NH Leiter von Darul Hadith al-Ashrafiyya, wie in der Einleitung zu al-Mizzi's magnum opus, Tahdhib al-Kamal, erwähnt. Tatsächlich erwähnte al-Dhahabi dieses Datum von 718 NH für al-Mizzi's Ernennung zu Darul Hadith al-Ashrafiyya in seinem Dhayl Tarikh al Islam, [9] ebenso wie al-Mizzi's Schüler, bekannt als SalahudDin al Safadi (gest. 764 NH) in seinem A'yan al-Asr.[10]

Dem Leser wird auch empfohlen, ein weiteres Zitat von al-Dhahabi über die Tatsache zu lesen, dass al-Mizzi von den Behörden, die ihm erlaubten, der leitende Lehrer bei Darul Hadith al-Ashrafiyya zu sein, Fragen über seine Aqida gestellt wurden, nachdem er seine Aqida schriftlich niedergeschrieben

---

[8] 10/200
[9]53/489, Dar al-Mughni edition, editiert von Mazin Ba Wazir
[10] 5/648

hatte. Dieses letztgenannte bedeutende Zitat von al-Dhahabi zeigt die Tatsache, dass al-Mizzi das Glaubensbekenntnis der Ash'ariten bestätigte, nachdem er von einigen einflussreichen Persönlichkeiten befragt wurde.

Betrachten wir nun Harris Hammams Übersetzung aus Ibn Kathirs al-Bidaya wa'l Nihaya sorgfältig:

“In der gleichen Zeit geschah es, dass al-Mizzi ein Kapitel von al-Bukharis Khalq Af'al al-Ibad unter dem Nasr-Dom [in der Umayyaden-moschee] las, in dem er die Jahmiyyah widerlegte..... Einige [Ash'ari] Juristen, die dort anwesend waren, wurden wütend und beschwerten sich beim Richter Ibn Sasraa, der ein Shafi'i [und ein Ash'ari] und ein Feind von ihm war. Al Mizzi wurde daher inhaftiert.”

Das Obige basierte auf Ibn Kathirs al-Bidaya wa'l Nihaya, und was auffällt, ist, dass Ibn Kathir nicht erklärt hat, warum die Fuqaha verärgert waren, noch hat er eine ihrer tatsächlichen wortgetreuen Antworten zitiert.

Das nächste Zitat aus Ibn Hajars al-Durar al-Kamina wurde von Harris Hammam wie folgt übersetzt mit einem wortgetreuen Zitat, das erklärt, warum die Fuqaha verärgert waren:

"In Rajab 712 NH las al-Mizzi ein Kapitel aus al-Bukharis Khalq Af'al al-Ibad in der Umayyadenmoschee. Gewisse Shafi'is [d.h. Ash'aris] hörte ihn und wurde verärgert. Sie bemerkten: "Wir sind diejenigen, die davon betroffen sind". Sie verklagten ihn vor einem Richter der Shafi'itischen Rechtschule [Ash'ari] vor Gericht und er befahl, ihn ins Gefängnis zu bringen. Die Nachricht erreichte Ibn Taymiyyah, also ging er zum Gefängnis und ließ ihn mit seinen eigenen Händen frei... "

Imam ibn Kathir wurde im Jahr 701 NH geboren, so dass er kein Augenzeuge der tatsächlichen Ereignisse war, die sich im Jahr 705 NH ereignet haben, aber vielleicht das Ereignis von seinen beiden Lehrern, al-Mizzi und al-Dhahabi, zu einem späteren Zeitpunkt aufgezeichnet haben. So kann man vermuten, dass Ibn Kathir die Gegenargumente, warum die Shafi'i fuqaha durch die Tat von al-Mizzi verärgert waren, vielleicht nicht gehört hat, da er nicht nur ein Schüler von ibn Taymiyya und al-Mizzi's war, sondern nur das geschrieben hat, was er von seiner Seite des Zauns (aus seiner eigenen Lage heraus) aus entschlüsseln/interpretieren konnte.

Harris Hammam hat auch fälschlicherweise behauptet, dass al-Hafiz ibn Hajar behauptet hat, dass dieses Ereignis in Rajab 712 NH! stattfand. Ibn Hajar wurde zitiert, als er in seinem al-Durar al-Kamina sagte: في ثاني عشر رجب

Das bedeutet, dass es am 12. Tag von Rajab geschah und nicht, dass es im Jahr 712 NH bedeutete, wie Harris behauptete. Dieser Fehler wurde auch von Harris und seinen Unterstützern nicht berichtigt!

Tatsächlich hat der von ihnen zitierte Ash'ari Imam, nämlich al-Hafiz ibn Hajar al Asqalani,[11] an anderer Stelle erwähnt, dass dieses Ereignis bezüglich al-Mizzi im Jahr 705 NH stattfand -

Al-Durar al-Kamina[12] von Ibn Hajar al Asqalani:

وأوذي مرة في سنة 705 بسبب ابن تيمية لأنه لما وقعت المناظرة له مع الشافعية وبحث مع الصفي الهندي ثم
ابن الزملكاني بالقصر الأبلق شرع المزي يقرأ كتاب خلق أفعال العباد للبخاري وفيه فصل في الرد على الجهمية
فغضب بعض وقالوا نحن المقصودون بهذا فبلغ ذلك القاضي الشافعي يومئذ فأمر بسجنه فتوجه ابن تيمية
وأخرجه من السجن فغضب النائب فأعيد ثم أفرج عنه وأمر النائب

Harris Hammam hat auch ein längeres Zitat von seinem Kollegen "Abu Abdallah" unter dem gleichen Thema, Beitrag Nr. 7, veröffentlicht - wo letzterer richtig erwähnt hat, dass der Vorfall mit al-Mizzi und dem fuqaha im Jahr 705 NH stattfand.

[11] Proof that al-Hafiz ibn Hajar was an Ash'ari has been demonstrated here: http://ahlussunnah.boards.net/thread/501/proof-imam-hajar-asqalani-Ash'ari

[12] 6/230

Was führte dazu, dass die Shafi'i fuqaha Wütend auf Imam al-Mizzi waren?

In der Tat, um zu wissen, was die Verärgerung unter den Shafi'iten der umayyadischen Masjid verursacht hat, so muss man versuchen, all die verschiedenen Berichte bezüglich dieses Vorfalls von autoritativen Historikern zu sammeln.

Was aus Ibn Kathirs und Ibn Hajars kürzerer Darstellung hervorgeht, ist, dass sie nicht erklärt oder suggeriert haben, dass die Shafi'iten im Widerspruch zum Khalq af'al al-Ibad des Imam al-Bukhari standen, oder dass diese Shafi'iten ihren gesamten Inhalt verachtet haben, geschweige denn, dass dieses Werk vor oder nach dem Ereignis mit Imam al-Mizzi entsorgt oder vor dem öffentlichen Blick verborgen werden sollte.

Daher die Eröffnungszeilen von Harris Hammam:

"*Imam al-Mizzi - von der Ash'aris gefangen genommen, weil er Imam al-Bukhari's Buch vorgelesen hat*".

Dann ist dies aus den historischen Quellen, die von den Anti-Asch'ariten dieser Zeit verwendet wurden, nicht überzeugend belegt. Wenn der einzige Grund für die Inhaftierung von al-Mizzi auf die selektive Lesung des Khalq af'al al Ibad von Imam al-Bukhari in der Öffentlichkeit zurückzuführen ist, kann man sich fragen, was sind die Beweise für diesen speziellen Punkt allein? Wenn die Shafi'itische Ash'ariten von Damaskus allein Probleme mit den Khalq hatten, was hätte sie oder solche wie der Qadi Ibn Sasra davon abhalten können, ihren gemeinsamen Umlauf (sie komplett) und ihre Vorträge zu verbieten?! Vor allem, da sie in Damaskus und anderswo die Oberhand hatten.

Um zu wissen, was die Shafi'i-Gelehrten verärgert hat, kann man sich einen anderen anerkannten Historikers und Muhaddith ansehen, nämlich Imam Badrud-Din al-Ayni (gest. 855 NH). Tatsächlich wurde dieser Vorfall in seinem *Iqd al-Juman fi Tarikh Ahlul Zaman*[13] wie folgt aufgezeichnet:

ومنها: أن في شهر رجب قرأ الشيخ جمال الدين المزي فصلاً في الرد على الجهمية من كتاب أفعال البخاري تحت قبة النسر، فغضب بعض الفقهاء الحاضرين وقالوا: نحن المقصودون بهذا التكفير، وسعوا به إلى قاضي القضاة ابن صصري، فأحضره إلي بين يديه ورسم بحبسه، فبلغ ذلك الشيخ ابن تيمية فقام حافياً وأصحابه خلفه إلى الحبس فأخرجه منه، وطلع القاضي إلى النائب، وطلع الشيخ تقي الدين، التقوا عند النائب، وتخاصما، فأسقط

تقي الدين على القاضي، وذكر نائبه جلال الدين، وأنه آذى أصحابه بسبب غيبة ملك الأمراء، فأمر ملك الأمراء أن يُنادى في المدينة: من تكلم في العقائد حلّ قتله، ونهبت داره. وكان قصد الأمراء تسكين الفتنة

Der unterstrichene Abschnitt besagt, dass die verärgerten Fuqaha sagten:

---

13 1/477

نحن المقصودون بهذا التكفير

Dieser Abschnitt wurde von Ibn Hajar in seinem al-Durar al-Kamina wie folgt erwähnt:

نحن المقصودون بهذا

Was Harris Hammam wie folgt übersetzte: "*Wir sind diejenigen, die von dieser Adressierung erfasst werden*", also der Schlüsselbegriff, der am Ende dieser Antwort von der Fuqaha erwähnt wurde, wie von al-Ayni erwähnt: al-Takfir (das Ausschließen eines Menschen aus dem Islam)!

Folglich würde die komplette Antwort vom fuqaha, das al-Mizzi's Diskurs hörte, sein: "***Wir sind diejenigen, die von diesem Takfir ins Visier genommen werden***" Es ist daher möglich, jetzt anzunehmen, dass al-Mizzi aus dem Khalq af'al al-Ibad und speziell aus dem Abschnitt über die Jahmiyya gelesen hat, wie Ibn Kathir sagte, die fuqaha anwesend waren, waren verärgert, dass al-Mizzi speziell aus diesem Abschnitt las, um die Ansichten der Jahmiyya zu widerlegen, und sie verstanden es so, dass al-Mizzi möglicherweise die Jahmiyya mit einigen der fuqaha gleichsetzte, die in der Masjid anwesend waren, in dem Maße, wie sie dachten, dass al-Mizzi den Takfir auf einer Gruppe sprach, die hörte, wie al-Mizzi den Khalq af'al al-Ibad in der Masjid las.

Es ist höchstwahrscheinlich aus diesem Grund, dass sich die Fuqaha bei dem Shafi'i Qadi - Ibn Sasra beschwerten, der al-Mizzi inhaftiert hatte, wie wir erfahren haben. Nirgendwo in den Berichten erklärt es kategorisch oder deutet in irgendeiner Weise an, dass diese fuqaha:

1) Wirkliche Jahmi waren mit Neigung zu Ash'aris (Ash'aritischer Meinung)
2) Gegen den Khalq af'al al Ibad von al-Bukhari waren
3) Oder dass al-Mizzi an sich schon völlig gegen die Ash'aris war.
4) Oder dass al-Mizzi darauf aus war, das Ash'aritischen fuqaha in der umayyadischen Masjid zu demütigen, da sein Kollege Ibn Taymiyya selbst eine Reihe von Prozessen bezüglich seines eigenen Glaubens zu dieser Zeit in der Geschichte durchlief.

Tatsächlich wurde eine ausführlichere Darstellung der Prozesse von Ibn Taymiyya und des Vorfalls bezüglich al-Mizzi vom Historiker Abu Bakr al-Dawadāri in seinem Kanz al Durar wa Jami al Ghurar [14] wie folgt unter dem Jahr 705 NH erwähnt:

[14] 9/134

ثمّ لمّا كان يوم الاثنين ثانى وعشرين الشهر قرأ الجمال المزّى
المحدّث فصلاً فى الردّ على الجهميّة من كتاب « أفعال العباد » تصنيف
البخارىّ رضى الله عنه ، قرأ ذلك فى مجلس العامّ تحت النسر . فغضب
بعض الفقها الحاضرين وقالوا : ما قُرئ هذا الفصل إلاّ ونحن المقصودون
بهذا التكفير . — قال : فحملوه إلى قاضى القضاة الشافعىّ ، ورسم بحبسه .
فبلغ الشيخ تقىّ الدين ذلك ، فقام حافياً فى جماعة من أصحابه ، وأخرج المذكور
من الاعتقال . فعند ذلك اجتمع القاضى بملك الأمرا ، وكذلك الشيخ
تقىّ الدين والنقبا عند ملك الأمرا ، واشتطّ تقىّ الدين على القاضى ، وذكر
نايبه جلال الدين وأنّه آذى أصحابه بسبب غيبة نايب السلطان فى الصيد .
فلمّا حضر نايب السلطان رسم بطلب كلّ من أكثر كلامه من الطايفتين ، وأمر

Zusätzlich zu dem Zitat von Imam al-Ayni und al-Dawadāri über die Fuqaha, das besagt, dass der Takfir anscheinend von al-Mizzi beabsichtigt war, wurde dasselbe von **Shihabud-Din al-Nuwayri** (gest. 733 NH) in seinem *Nihāyat al-arab fī funūn al-adab*[15] erwähnt:

وقال نحن قصدنا بهذا التكفير

Al-Nuwayri und al-Dawadāri waren Zeitgenossen von al-Mizzi und ihre Versionen sind daher in Bezug auf ihren vollständigen Wortlaut in dieser Angelegenheit maßgebend.

So lag der eigentliche Grund, warum die Shafi'itischen fuqaha verärgert waren, nicht daran, dass das Buch gelesen wurde, oder dass sie das eigentliche Werk von Imam al-Bukhari verachteten, sondern daran dass sie die Schlussfolgerungen der Erzählungen, die in der Umayyad-Masjid vorgelesen wurden, als indirektes Takfir auf einige dieser Fuqaha, die in der Generalversammlung anwesend waren, interpretierten.

Wenn die anti-asha'ariten eine andere Ansicht(en) zu dem, was oben vorgeschlagen wurde, vertreten, dann werden sie aufgefordert, zusätzliche Argumente auf der Grundlage nachprüfbarer historischer Zitate vorzulegen.

[15] 32/112

BEWEIS, DASS DAS KHALQ AF'AL AL-IBAD VON ALBUKHARI VON EINIGEN ASH'ARI GELEHRTEN ÜBERTRAGEN WURDE.

Harris Hammam hat auch die Behauptung auf der ersten Seite des Threads, den er unter Post Nr. 10 öffnete, aufgestellt, dass der Khalq af'al al-Ibad des Imam al-Bukhari in keinem Ash'ari- oder Maturidi-Seminar gelehrt worden sei:

"ein Buch, das noch nie in einem Ash'ari- oder Maturidi-Seminar gelehrt wurde, von dem ich weiß".

Harris behauptete auch unter dem folgenden Link:

http://forums.islamicawakening.com/f15/imam-al-mizzi-imprisoned-Ash'arisreading-out-imam-al-bukharis-book-24751/index11.html

Beitrag Nr. 106:
"3. ja, es sind die Wahhabiten, die dieses Buch propagieren, nicht die Ash'aris, und das aus Gründen, die offensichtlich sind."

Die Antwort auf diese hochmütigen Behauptungen wäre, dass in der Tat einige der großen Ash'aris selbst den Khalq af'al al al-Ibad von Imam al-Bukhari mit einer Kette von Überlieferungen überliefert oder Dinge aus ihm zitiert haben, ohne vor dem Buch zu warnen oder es völlig abzulehnen, wie es die Gleichgesinnten von Harris mit ihrer getrübten Kurzsichtigkeit vermutet haben. Vor nicht allzu langer Zeit wurde der Khalq in zwei Bänden mit einem derjenigen aus der gleichen "Salafi"-Aqida wie Harris gedruckt. Es wurde von Dar Atlas al-Khadra (2005 CE) in Saudi-Arabien mit der Herausgabe von Fahd ibn Sulayman veröffentlicht. Letztere benutzte einige Originalmanuskripte, in denen auch die Überlieferungsketten erwähnt wurden, über die der Khalq af'al al al-Ibad im Laufe der Zeit übertragen wurde.

Das dritte Manuskript, das der Herausgeber verwendete, kam aus der Türkei und einer der berühmten Überlieferer, die in der Überlieferungskette zurück zu Imam al-Bukhari erwähnt wurden, war der folgende Muhaddith und Maliki Gelehrte: **Abu Dharr al-Harawi** (d. 434 AH). Das ist es, was Fahd ibn Sulayman auf S. 95 über ihn erwähnte:

وفيما يلي تراجم هؤلاء الرواة الذين ذكروا في الإسناد المثبت على هذه النسخة:

١ ـ الحافظ الإمام المجوّد العلامة شيخ الحرم، أبو ذر: عبدُ بن أحمد بن محمد ابن عبد الله بن غفير بن محمد المعروف ببلده بابن السماك، الأنصاري الخراساني الهروي المالكي، صاحب التصانيف، وراوي الصحيح، ولد سنة (٣٥٥ هـ) أو (٣٥٦ هـ)، وقد تأثر بأهل الكلام المذموم، وبسببه انتشر المذهب الأشعري في بعض الجهات، وعنه أخذ أبو الوليد الباجي وغيره علم الكلام، وتوفي سنة (٤٣٤ هـ)(١).

So war al-Harawi, wie der Herausgeber angedeutet hat, nicht nur einer der berühmten Überbringer von Sahih al-Bukhari sowie des Khalq, sondern er war einer von denen, die mit der Ash'ari-Schule verbunden waren, und einer seiner Schüler war der berühmte Maliki-Schüler Abul Walid al-Baji, der das Wissen über Kalam (spekulative Theologie) von al-Harawi nahm. Seine ascharitische und malikitische Zugehörigkeit wurde auch von Imam al-Dhahabi in seinem *Siyar a'lam an-Nubala*[16] erwähnt:

وقال الأمينُ ابنُ الأكفاني: حدثني أبو علي الحُسينُ بنُ أبي حَريْصَة قال: بلغَني أنَّ أبا ذرٍّ مات سنةَ أربعٍ بمكة، وكان على مذهب مالك ومَذْهب الأشعريِّ(٣).

Der berühmte Maliki-Biograph Qadi Iyad hat auch anerkannt, dass Abu Dharr al-Harawi sein Wissen über das Ash'aritischen-Glauben von Leuten wie Abu Bakr al-Baqillani und Abu Bakr ibn Furak in seinem *Tartib al-Madarik*[17] übernommen hat:

وأخذ عن أبي بكر الباقلاني، وأبي بكر بن فورك من متكلمي أهل السنّة حظاً من علم الاعتقاد

Seine Verbindung zu Ash'aris wurde auch von dem berühmten Ash'ari Muhaddith von Syrien, al-Hafiz Ibn Asakir (gest. 571 NH) in seinem *Tabyin Kadhib al-Muftari*[18] erwähnt.

Man beachte auch, dass Fahd ibn Sulayman auch erwähnte (auf S. 92), basierend auf dem ersten Manuskript aus Hyderabad, dass einer der Überlieferer in der Kette war:

[16] 17/55
[17] 7/231
[18] S. 255

Abu Bakr Wajih ibn Tahir al-Shahhami (geb. 455 NH - gest. 541 NH). Obwohl es nicht schlüssig ist, darauf hinzudeuten, dass al-Shahhami ein Ash'arite war, ist von bemerkenswertem Interesse, dass er das als al-Risala bekannte Werk direkt vom berühmten Ash'ari Imam, Abul Qasim al-Qushayri (gest. 465 AH) und dem führenden Ash'ari Muhaddith, Ibn Asakir, von al-Shahhami[19] gehört hat.

Der berühmte Shafi'i Muhaddith, Imam al-Bayhaqi (gest. 458 AH) war auch ein Ash'ari:

Ibn Taymiyya al-Harrani beschrieb Imam al-Bayhaqi und al-Baqillani als von dem tugendhaften Ash'aris in seinem *Majmu al-Fatawa*[20]:

وأما التميميون، كأبي الحسن وابن أبي الفضل، وابن رزق الله، فهم أبعد عن الإثبات، وأقرب إلى موافقة غيرهم، وألين لهم؛ ولهذا تتبعهم الصوفية ويميل إليهم فضلاء الأشعرية، كالباقلاني والبيهقي، فإن عقيدة أحمد التي كتبها أبو الفضل هي التي اعتمدها البيهقي، مع أن القوم ماشون على السنة.

Ein Beispiel aus Imam al-Bayhaqis Kitab al-I'tiqad,[21] wo er mit seinem Sanad (Übertragungskette) ein fast wörtliches Zitat von al-Bukhari zitierte, das in der aktuellen Ausgabe von Khalq af'al al-Ibad zu finden ist, lautet wie folgt:

أخبرنا أبو عبد الله الحافظ في التاريخ ثنا أبو بكر محمد بن
أبي الهيثم المطوعي ببخارى ثنا محمد بن يوسف الفربري قال سمعت أبا عبد الله محمد بن إسماعيل البخاري يقول سمعت عبد الله بن سعيد يعني أبا قدامة يقول سمعت يحيى بن سعيد يعني القطان يقول ما زلت أسمع أصحابنا يقولون أفعال العباد مخلوقة

قال أبو عبد الله البخاري حركاتهم وأصواتهم واكتسابهم وكتابتهم مخلوقة فأما القرآن المتلو المبين المثبت في المصاحف المسطور المكتوب الموعى في القلوب فهو كلام الله ليس بمخلوق قال الله عز وجل بل هو آيات بينات في صدور الذين أوتوا العلم

[19] Siehe den Siyar a'lam an-Nubala von al-Dhahabi (20/109-110)
[20] 6/53
[21] Seite 109-110

Khalq (p. 26):

قال أبو عبد الله بن محمد إسماعيل سمعت عبد الله بن سعيد يقول سمعت يحيى بن سعيد يقول ما زلت أسمع من أصحابنا يقولون إن أفعال العباد مخلوقة قال أبو عبد الله حركاتهم وأصواتهم واكتسابهم وكتابتهم مخلوقة فأما القرآن المتلو المبين المثبت في المصاحف المسطور المكتوب الموعى في القلوب فهو كلام الله ليس بخلق قال الله بل هو آيات بينات في صدور الذين أوتوا العلم

Dieses letzte Zitat wurde von Dr. GF Haddad[22] übersetzt als: *"Ihre Bewegungen (harakât), Stimmen (aswât), Verdienst (iktisâb) und Schreiben (kitâba) sind erschaffen. Was den Qur'an betrifft, der deklamiert (matluw), in den Bänden eingerichtet (muthbat), bezeichnet (mastûr), geschrieben (maktûb), enthalten (mû'a) in den Herzen: das ist Allahs Rede, unerschaffen. Allah sprach: "Nein, es sind klare Zeichen in den Herzen derer, denen das Wissen gegeben wurde." (Sure 29 Vers 49)*

In Imam al-Bayhaqis Kitab al-Asma wal Sifat (Nr. 570) gibt es auch ein nahezu wortgetreues Zitat. von Imam al-Bukhari, der sich wieder im Khalq af'al al al-Ibad von al-Bukhari befindet:

– أَخْبَرَنَا أَبُو عَبْدِ اللهِ الْحَافِظُ ، حَدَّثَنَا أَبُو بَكْرٍ مُحَمَّدُ بْنُ أَبِي الْهَيْثَمِ الْمُطَّوِعِيُّ ، بِبُخَارَى ، حَدَّثَنَا مُحَمَّدُ بْنُ يُوسُفَ الْفَرَبْرِيُّ ، قَالَ : سَمِعْتُ أَبَا عَبْدِ اللهِ مُحَمَّدَ بْنَ إِسْمَاعِيلَ الْبُخَارِيَّ ، يَقُولُ : أَمَّا أَفْعَالُ الْعِبَادِ مَخْلُوقَةٌ ، فَقَدْ حَدَّثَنَا عَلِيُّ بْنُ عَبْدِ اللهِ ، حَدَّثَنَا مَرْوَانُ بْنُ مُعَاوِيَةَ ، حَدَّثَنَا أَبُو مَالِكٍ ، عَنْ رِبْعِيِّ بْنِ حِرَاشٍ ، عَنْ حُذَيْفَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ ، قَالَ : قَالَ النَّبِيُّ

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ : إِنَّ اللَّهَ تَعَالَى يَصْنَعُ كُلَّ صَانِعٍ وَصَنْعَتَهُ وَتَلا بَعْضُهُمْ عِنْدَ ذَلِكَ : وَاللَّهُ خَلَقَكُمْ وَمَا تَعْمَلُونَ

قال أبو عبد الله البخاري : وسمعت عبيد الله بن سعيد يقول : سمعت يحيى بن سعيد يقول : ما زلت أسمع أصحابنا يقولون : أفعال العباد مخلوقة.

قال البخاري : حركاتهم وأصواتهم وأكسابهم وكتابتهم مخلوقة ، فأما القرآن المتلو المبين المثبت في المصاحف المسطور المكتوب ، الموعى في القلوب ، فهو كلام الله تعالى ليس بخلق.

قال الله عز وجل : {بل هو آيات بينات في صدور الذين أوتوا العلم}.

قال البخاري : وقال إسحاق بن إبراهيم : فأما الأوعية فمن يشك في خلقها ؟ قال الله عز وجل : {وكتاب مسطور في رق منشور}.

[22] In seiner Kurzfassung von al-Bayhaqis Kitab al-Asma wa al-Sifat, die unter dem Titel Allahs Namen und Attribute veröffentlicht wurde. (S. 62)

وقال تعالى : {بل هو قرآن مجيد ، في لوح محفوظ} فذكر أنه يحفظ ويسطر قال : {وما يسطرون}
قال محمد بن إسماعيل : حَدَّثَنَا روح بن عبد المؤمن ، حَدَّثَنَا يزيد بن زريع ، حَدَّثَنَا سعيد عن قتادة : {والطور وكتاب مسطور} قال : المسطور المكتوب} {في رق منشور} ، وهو الكتاب
قال محمد بن إسماعيل : ثنا آدم ، ثنا ورقاء عن ابن أبي نجيح عن مجاهد : (وكتاب مسطور) صحف مكتوبة (في رق منشور) في صحف

Einige der obigen Zitate befinden sich im Khalq (S. 26) wie folgt:

قال أبو عبد الله بن محمد إسماعيل سمعت عبد الله بن سـعيد يقول سمعت يحيى بن سـعيد يقول ما زلت أسمع من أصـحابنا يقولون إن أفعال العباد مخلوقة قال أبو عبد الله حركاتهم وأصـواتهم واكتسـابهم وكتابتهم مخلوقة فأما القرآن المتلو المبين المثبت في المصاحف المسطور المكتوب الموعى في القلوب فهو كلام الله ليس بخلق قال الله بل هو آيات بينات في صدور الذين أوتوا العلم وقال إسحاق بن إبراهيم فأما الأوعية فمن يشك في خلقها قال الله تعالى { وكتاب مسطور في رق منشور } وقال { بل هو قرآن مجيد في لوح محفوظ } فذكر أنه يحفظ ويسطر قال وما يسطرون

حدثنا روح بن عبد المؤمن حدثنا يزيد بن زريع سعيد عن قتادة والطور وكتاب مسطور فقال المسطور المكتوب في رق منشور وهو الكتاب حدثنا آدم حدثنا ورقاء عن بن نجيح عن مجاهد وكتاب مسطور وصحف مكتوب في رق منشور في مصحف

Die Behauptungen der möchtegern Salafis in der letzten Zeit und ihre Ketten für Khalq af'al al-Ibadm welche tatsächlich durch Shah Waliullah (gest. 1176 NH), den Ash'ari-Forscher gehen.

Zahlreiche zeitgenössische Ash'ari- und Maturidi-Wissenschaftler verfügen über Überlieferungsketten, die auf den zentralen Überlieferer der Hadith-Bücher in Indien seiner Zeit zurückgehen. Dies ist der bekannte Hanafi-Gelehrte und Sufi, Schah Waliullah aus Delhi.In einem Werk namens *Thabat*[23] al-Kuwait von Muhammad Ziyad al-Tukla listete er seine Übertragungsketten über seine Salafi-Lehrer auf und bei einigen Treffen mit diesen Lehrern zwischen den Jahren 1426 und 1430 NH wurden bestimmte Bücher gehört. In diesem Thabat hat er einige Ketten der Übertragung (asanid) von seinen Lehrern für den Khalq af'al al al-Ibad bereitgestellt. Dies ist wie folgt:

[23] S. 67

خلق أفعال العباد للبخاري (ت256)

قرئ على المشايخ الثلاثة: ثناء الله، ومحمد إسرائيل، وعبد الوكيل، وذلك في مجلسين، ضحوتي الأحد وتاليه الاثنين 1428/11/23.

* قال الشيخ ثناء الله: أخبرنا الحافظ عبد الله الرويري قراءة عليه، عن عبد الجبار الغزنوي (سماعاً لحديث منه إن لم يكن أكثر)، عن نذير حسين كذلك، عن الشاه محمد إسحاق كذلك، عن الشاه عبد العزيز كذلك، عن أبيه الشاه ولي الله الدهلوي كذلك، عن أبي أبو طاهر الكوراني كذلك، عن أبيه إبراهيم كذلك، عن النجم الغزي، عن البدر الغزي، عن أبي الفتح المزي، عن عائشة بنت عبد الهادي، عن الحجار، عن جعفر الهمداني، عن أبي طاهر السلفي، عن عيسى بن أبي ذر الهروي، عن أبيه، حدثنا إبراهيم بن أحمد المستملي البلخي (سنة 374)، أخبرنا محمد بن يوسف الفربري (سنة 314). (ح)

وبه إلى أبي الفتح محمد المزي، عن أحمد بن عثمان الكلوتاتي، عن عبد الرحمن بن أحمد الغزي (إجازة إن لم يكن سماعاً)، عن محمد بن أحمد بن إبراهيم بن القماح، عن النجيب الحراني، عن الحافظ أبي الفرج ابن الجوزي (إجازة إن لم

يكن سماعاً)، قرأت على الشيخ الإمام الحافظ أبو بكر محمد بن عبد الله بن أحمد بن حبيب العامري البغدادي، أنا وجيه بن طاهر الشحامي (سماعاً). قال ابن الجوزي: وأخبرني الشيخ العالم الزكي أبو بكر وجيه بن طاهر بن محمد الشحّامي (كتابة من نيسابور). (ح)

ويروي أبو الفتح المزي عالياً عن عائشة بنت عبد الهادي، عن زينب بنت الكمال، عن عبد الخالق بن أنجب المارديني، عن وجيه الشحّامي، أخبرني الحافظ أبي الفتح محمد بن أحمد سمكويه إذناً، أخبرنا أبو سهل أحمد بن علي الأبِيُوردي، ثنا إسماعيل بن محمد بن أحمد بن حاجب الكُشاني، ثنا محمد بن يوسف الفربري، حدثنا البخاري (سنة 256).

*وقال الشيخ عبد الوكيل: أخبرنا به الوالد سماعاً، عن أبي سعيد البتالوي وجمع، عن نذير حسين، به.

*وقال الشيخ محمد إسرائيل: أنبأنا الشيخ عبد الحكيم الجيوري إجازة، عن نذير حسين عالياً، به.

Daher verbanden sich die oben genannten Ketten, die von einigen zeitgenössischen Anspruchstellern auf den Weg des Salaf übertragen wurden, mit Schah Waliullah und kehrten dann zu al-Bukharis Werk zurück. Es gibt auch andere Gelehrte in den oben genannten Ketten, die bekanntermaßen auch Ash'aris sind. Um zum Punkt zu kommen, ist es an der Zeit zu zeigen, dass Shah Waliullah ein Ash'ari in Glaubensangelegenheiten war, und daher dient dies als ein weiteres Beispiel dafür, dass ein Ash'ari Muhaddith den Khalq af'al al al-Ibad überträgt.

Diese Angelegenheit wurde von diesem Autor in der Vergangenheit demonstriert, wie man im folgenden Link sehen kann:

http://www.darultahqiq.com/shah-waliullah-transmitter-of-an-ashari-musalsal-chain/

Zitat:
Das folgende ist ein Scan von einem der Athbats (ein Buch, das seine Übertragungsketten über seine Lehrer auflistet) des Imam al-Hind, Shah Waliullah Muhaddith al-Dehlawi (gest. 1176 NH), und seine Übertragung eines einzigartigen Musalsal-Sanats (gemusterte Übertragungskette), der einige berühmte Ash'aritische Imame in seinem Sanad (Übertragungskette) enthält. Der Name al-Hafiz Ibn Hajar al-Asqalani (gest. 852 NH) ist auch in diesem Sanat erschienen. All dies ist ein klarer und konkreter Beweis dafür, dass al-Hafiz ibn Hajar al Asqalani ein Ashari in Aqida war, und dieser Sanad zeigt, dass Shah Waliullahs eigener Shaykh in Hadith (Allama Abu Tahir) auch ein Ashari war, ebenso wie Shah Waliullah selbst.

Viele der Pseudo-Salafis auf dem indischen Subkontinent, die Asanid in Ahadith erhalten haben, haben Ketten, die zu Shah Waliullah zurücklaufen, aber sie widersetzen sich ihm in vielerlei Hinsicht, wie zum Beispiel Anti-Hanafi, Anti-Sufi und heutzutage sind sie prominent Anti-Ashari. Dies sind weitere zusätzliche Beweise dafür, dass die Pseudo-Salafiyya wirklich im Widerspruch zur eigentlichen Methodik von Shah Saheb stehen.

Scans von seinem al-Fadlul Mubin:



الرسائل الثلاث

الفضل المبين في المسلسل
من حديث النبي الأمين صلى الله عليه وسلم

الدر الثمين
في مبشرات النبي الأمين

النوادر من أحاديث
سيد الأوائل والأواخر

من تأليفات
مسند الهند الشاه ولي الله بن عبد الرحيم المحدث الدهلوي قدس سره
صاحب حجة الله البالغة

علق على الرسائل الثلاث
فضيلة الشيخ محمد عاشق إلهي البرني ثم المدني حفظه الله

شائع كرده
دار الكتاب ديوبند يوپي

(١١) حديث مسلسل بالأشاعره

قال الفقير ولي الله عفي عنه – ومختاره في العقيدة مذهب المتقدمين من الأشاعرة – عن أبي طاهر الشافعي الأشعري ، عن أبيه الشيخ إبراهيم الكردي الأشعري ، عن الشيخ أحمد القشاشي (٢) الأشعري ، عن الشيخ أحمد الشناوي (٣) الأشعري ، عن أبيه الشيخ علي الأشعري ، عن الشمس الرملي الأشعري ، عن شيخ الإسلام الزين زكريا الأشعري ، عن الحافظ ابن حجر الأشعري ، عن أبي الحسن علي بن أبي المجد الدمشقي الأشعري ، عن أبي النضر محمد بن الشيراز الأشعري ، عن جده أبي نصر محمد بن هبة الله الشيرازي الأشعري ، عن الحافظ أبي القاسم علي بن الحسن بن هبة الله بن عساكر الدمشقي الأشعري ، إنه قال في كتابه «تبيين كذب المفتري» حدثني الثقة من أصحابنا.أخبرني الحافظ القاضي أبو إسحاق بن علي بن الحسين الشيباني الطبري ثم المكي من لفظه ببغداد ، أنا الحافظ أبو نعيم عبدالله بن الحسن بن أحمد بن أحمد الحسين بإصبهان ، حدثنا أبو إبراهيم بن سعد بن مسعود العتبي بنيشابور ، أنا الأستاذ أبومنصور عبدالقادر بن طاهر

---

(٢) نسبة إلى القشاشة (بضم القاف وتكرار الشين بينهما ألف) وهي سقط المتاع التي تسترخص من أي نوع كان من نعال وعرق وغير ذلك ، نسب إليها أحمد بن يونس المقدسي ، كان يبيع القشاشة بالمدينة المنورة فنسب اليها

(٣) بالشين المعجمة المفتوحة وتشديد النون ، نسبة إلى شنوشة الغربية من مصر

Musalsal al-Asha'ira via Shah Waliullah, courtesy of Abul Hasan, March 08

Ein weiterer eindeutiger Beweis aus der Feder Schah Waliullas selbst ist in einem Vollmachtsurteil (Ijaza) aufbewahrt worden, das er einem seiner Schüler vorgelegt hat. Das Originalmanuskript befindet sich in der Khuda Baksh Bibliothek in Patna (Bundesstaat Bihar, Indien). Hier sind die Bilder aus einem der Kataloge[24] der genannten Bibliothek:

[24] Arabic catalogue (Arabisches Katalog), Band. 5 / Seite 22-23

Good Nasta'līq.
Dated A.H. 1150.

foll. 375ᵇ–379ᵃ. A sanad or licence for narrating Ḥadīṯ dated A.H. 1150 granted by Shāh Waliallāh to his pupil the present scribe :—

الحمد لله الذي بنعمته تتم الصالحات — و على فضله المعول
في جميع الحالات — و اشهد ان لا اله الا الله و اشهد ان محمدا
عبده و رسوله صلى الله عليه و على. اله و صحبه و سلم اما بعد
فان اخانا في الله عز و جل الفاضل الصالح الشيخ محمد بن
شيخ پير بن الشيخ ابي الفتح العمري نسبا — البلكرامي اصلا
و الالهآبادي مولدا و منشأ قرأ علىّ الجامع الصحيح المسند لتصنيف
الامام الهمام امير المؤمنين في الحديث ابي عبد الله محمد بن
اسماعيل البخاري رحمه الله تعالى جميعه الا فوتا و هو من كتاب
المواقيت الى باب كيف يقبض العبد المتاع من كتاب الهبة فانه
سمع على بقرأة خواجه محمد امين — و قرأ على ايضاً اطرافا من
سائر الكتب الستة و من موطأ الامام مالك بن انس و من مسند
الحافظ ابي محمد عبد الله بن عبد الرحمن الدارمي و من مشكواة
المصابيح — فاجزت له ان يروي عني هذه الكتب كلها و كذلك
اجزت له ان يروي عني كل ما صح عنده انه من مروياتي
بشرط الرواية المعتبرة عند اهل هذا الشان و قد اجازنا بصحيح
البخاري جميعه شيخنا ابو طاهر محمد بن ابراهيم الكردي المدني
الخ . . . كتبه بيده الفقير الى رحمة الله الكريم الودود ولي الله
احمد بن عبد الرحيم بن وجيه الدين بن معظم بن منصور بن احمد
بن محمود عفي الله عنه و عنهم اجمعين و الحقه و اياهم باسلافه
الصالحين العمري نسباً — الدهلوي وطنا — الاشعري عقيدةً
و الصوفي طريقة — الحنفي عملا — و الحنفي و الشافعي تدريساً

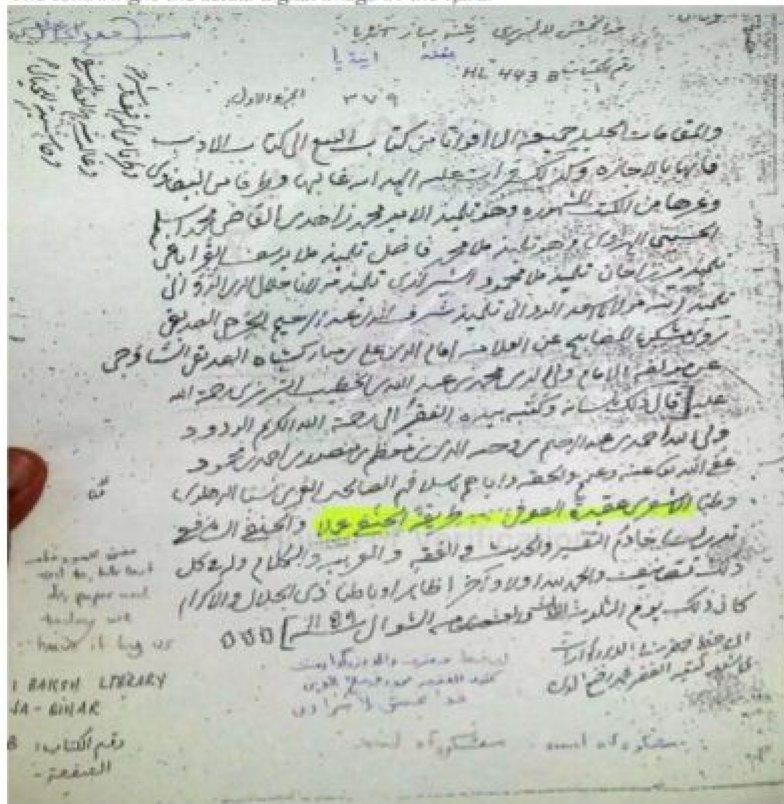
23

خادم التفسير و الحديث — و الفقه و العربية و الكلام الحمد لله
اولا و اخرا وباطنا ذي الجلال و الاكرام و كان ذلك يوم الثلثاء
الثالث و العشرين من الشوال ١١٥٩ سنة

The handwriting of the above is thus verified by Shah Waliullah's son :—

اين خط والد بزرگوار است بي شبه
كتبه الحقير محمد رفيع الدين

The following is the actual digital image of the Ijaza:



Der obige Text der Ijaza wurde wie folgt auf Englisch[25] präsentiert:

"Um fortzufahren, unser Bruder in Allah (Bruder im Glauben), der Fromme und Gerechte, Scheich Mohammed, der Sohn Scheichs Pir Mohammeds, des Sohnes Scheichs Abul Fath, al-Umari als Linie, al-Bilgrami als Ursprung, al-Ilahabadi von Geburt und Erziehung, lesen Sie mir alle von al Jami al-Sahih al-Musnad geschrieben vom Imam, der Beweis, der Kommandant der Gläubigen in Hadith, Abu Abdullah Muhammad bin Ismaeel al-Bukhari. Er hörte es von mir bei der Lesung von Khwaja Muhammad Amin, er las mir auch Teile aus allen sechs Büchern vor, und vom Muwatta Imam Malik bin Anas, dem Musnad von al-Hafidh Abu Mohammed Abdullah bin Abd al-Rahman al-Darimi und der Mishkat al-Masabih.

Ich habe ihm die Erlaubnis erteilt, von mir alle diese Bücher zu erzählen, und ebenso habe ich ihm die Erlaubnis gegeben, von mir alles zu erzählen, was er richtig von meinen Erzählungen überträgt, mit der Bedingung des Überlieferns, auf das sich die Menschen dieser Wissenschaft verlassen. Und wir wurden von unserem Scheich Abu al-Tahir Muhammad bin Ibrahim al-Kurdi al-Madani über ganz Sahih al-Bukhari informiert (berichtet) (Akhbarana)..."

[25] Siehe hier - http://www.daralhadith.org.uk/?p=358

Dann sagte er schließlich:
"Und er schrieb es mit seiner Hand, dem Bedürftigen der Barmherzigkeit Allahs, des Großzügigen und Liebenswürdigsten, Waliullah Ahmad bin Abd al-Rahim bin Wajih al-Din bin Muadham bin Mansur bin Ahmad bin Mahmud, Allah vergibt ihm und ihnen und schließe ihn und sie mit ihren rechtschaffenen Vorfahren an. Al-Umari als Abstammung, al-Dehlawi als Heimatort, al-Ashari in aqida, al-Sufi in Tariqah, al-Hanafi als Praxis, al-Hanafi und al-Shafi als Lehre. Der Diener von Tafsir, Hadith, Fiqh, Arabisch, Kalam, und der Diener dessen was auch immer er in all diesen Werken hat. Und alle preisen Allahs am Anfang und am Ende, äußerlich und innerlich, den Besitzer der Majestät und Großzügigkeit.

Und das war am Dienstag, dem 23. von Shawwal im Jahr 1159 Hijri."

Bestätigung der Genauigkeit des Obigen

Unterhalb dieses Textes befindet sich die Aussage von Shah Rafi al-Din al-Dehlawi, dessen Bedeutung ist:

"Es besteht kein Zweifel, dass dies die Handschrift meines angesehenen Vaters ist - geschrieben von dem bedürftigen Muhammad Rafi al-Din."

Andere Punkte aus dem Khalq af'al al-Ibad Of Imam al-Bukhari:

Imam ibn Hajar al-Asqalani zitierte folgendes aus dem Manuskript des Khalq[26], das er in seinem Fath al-Bari (Hadith Nr. 7013) hatte:

فتح الباري، شرح صحيح البخاري – للإمام ابن حجر العسقلاني

المجلد الثالث عشر >> كِتَاب التَّوْحِيدِ >> باب مَا جَاءَ فِي تَخْلِيقِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ وَغَيْرِهَا مِنْ الْخَلَائِقِ

ثم وجدت بيان مراده في كتابه الذي أفرده في خلق أفعال العباد فقال:

اختلف الناس في الفاعل والفعل والمفعول فقالت القدرية الأفاعيل كلها من البشر.

وقالت الجبرية الأفاعيل كلها من الله.

وقالت الجهمية الفعل والمفعول واحد ولذلك قالوا كن مخلوق.

وقال السلف: التخليق فعل الله وأفاعيلنا مخلوقة، ففعل الله صفة الله والمفعول من سواه من المخلوقات انتهى.

In der gedruckten Ausgabe des Khalq ist das obige Zitat etwas anders:

قال أبو عبد الله واختلف الناس في الفاعل والمفعول والفعل فقالت القدرية الأفاعيل كلها من البشر ليست من الله

وقالت الجبرية الأفاعيل كلها من الله

وقالت الجهمية الفعل والمفعول واحد لذلك قالوا لكن مخلوق

وقال أهل العلم التخليق فعل الله وأفاعيلنا مخلوقة لقوله تعالى { وأسروا قولكم أو اجهروا به إنه عليم بذات الصدور ألا يعلم من خلق } يعني السر والجهر من القول ففعل الله صفة الله والمفعول غيره من الخلق

Vergleicht man beide Zitate, so sieht man, dass Ibn Hajar den Qur'an-Vers aus der Ausgabe des Khalq in seinem Besitz nicht erwähnt hat, während es die gedruckte Ausgabe tut; auch Ibn Hajar erwähnte die Endposition von al-Salaf in seiner Ausgabe, während er in der gedruckten Ausgabe "*Ahlul-Ilm*" an ihrer Stelle erwähnte. Dies dient auch dazu, zu zeigen, dass es Konflikte zwischen dem Manuskript aus der Zeit Ibn Hajars und demjenigen gibt, das von denen verwendet wird, die den Khalq in dieser Zeit gedruckt haben.

[26] Seite. 112, Mu'assasa al Risala edn.

In der gedruckten Ausgabe des Khalq erwähnte er den folgenden Punkt:

حدثنا محمد أنا عبد الله أنا محمد بن بشار عن قتادة عن صفوان بن محرز عن بن عمرو رضى الله تعالى عنهما قال
بينما أنا أمشي معه إذ جاءه رجل فقال يا بن عمر كيف سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم يذكر في النجوى
قال سمعته يقول يدنو المؤمن من ربه حتى يضـع عليه كنفه خ قال فذكر صـحيفة فيقرره بذنوبه هل تعرف فيقول
رب أعرف حتى يبلغ به ما شـاء أن يبلغ فيقول إني سـترتها عليك في الدنيا وأنا أغفرها لك اليوم فيعطى كتاب
حسناته وأما الكافر فينادي على رؤوس الأشهاد قال الله { ويقول الأشهاد هؤلاء الذين كذبوا على ربهم ألا لعنة
الله على الظالمين } قال بن المبارك كنفه يعني ستره

Man fragt sich, ob Leute wie Harris Hammam dieses Ta'wil (Interpretation) akzeptieren würden, das Imam Ibn al-Mubarak zugeschrieben und rot hervorgehoben wird?!

Imam al-Bukhari erwähnte zwei Fraktionen von Hanbaliten während seiner Zeit in seinem *Khalq af'al al-Ibad* (S. 28):

فأما ما احتج به الفريقان لمذهب أحمد ويدعيه كل لنفسـه فليس بثابت كثير من أخبارهم وربما لم يفهموا دقة
مذهبه بل المعروف عن أحمد وأهل العلم أن كلام الله غير مخلوق وما سـواه مخلوق وأنهم كرهوا البحث والتنقيب
عن الأشياء الغامضة وتجنبوا أهل الكلام والخوض والتنازع إلا فيما جاء فيه العلم وبينه رسول الله صلى الله عليه
وسلم

Dies wurde von GF Haddad[27] wie folgt übersetzt:

"Was das betrifft, was die beiden Parteien aus der Schule von Ahmad als Beweis beansprucht haben, jede für sich selbst: Vieles von dem, was sie betreffen, ist nicht als authentisch anerkannt. Es ist wahrscheinlich, dass sie die Subtilität seiner Position nicht verstanden haben. Was aus Ahmad und dem Volk des Wissens bekannt ist, ist, dass Allahs Rede unerschaffen ist und alles andere erschaffen wird. Aber sie hassten es, obskure Dinge zu diskutieren und zu erforschen, indem sie dialektische Theologen und ihre Fragen und Streitigkeiten vermieden, außer in dem, was eine Frage des Wissens war und was der Prophet Sallallahu alaihi wa sallam geklärt hat."

[27] In seiner Kürzung von al-Bayhaqis Kitab al-Asma wa al-Sifat, die unter dem Titel Allahs Namen und Attribute veröffentlicht wurde (S. 60).

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Imam al-Mizzi (gest. 742 NH) war ein selbst bekennender Ash'arite durch seine eigene handschriftliche Aussage. Er war mit Ibn Taymiyya (gest. 728 NH) verbunden, obwohl es nicht schlüssig ist, dass er nach seinem Tod voll und ganz im Einklang mit diesem stand. Es ist historisch belegt, dass al-Mizzi im Jahre 718 NH im Ash'arite-Institut von Darul Hadith al-Ashrafiyya den Mantel des Professors von Hadith übernommen hat und dies bis zu seinem Tod blieb. Zu seinen Schülern gehörten anerkannte Ash'arites wie Tajud Din al-Subki.

Was seine Inhaftierung betrifft, so wurden die Gründe dafür bereits dargelegt, und es gibt keinen schlüssigen Beweis dafür, dass die Asch'ariten von Damaskus völlig gegen den Khalq af'al al-Ibad waren. Im Gegenteil, der berühmte asch-aritische mutakallim Imam, Abu Dharr al-Harawi, übermittelte nicht nur den Khalq, sondern auch den Sahih von al-Bukhari. Andere Ash'aris, die Dinge aus dem Khalq ohne Widerstand gegen das Werk erzählten, sind unter anderem al-Bayhaqi und Ibn Hajar al-Asqalani.

Was die Propaganda von Menschen wie Harris Hammam und seinem Gefolge betrifft, so ist es ein bloßer Mythos von unbedeutender Bedeutung, der für ihren Fall nichts beweist. Wer den von ihm geschaffenen Faden unvoreingenommen lesen möchte, kann seinen oberflächlichen Mangel an Beweisen und nachhaltigen Argumenten beobachten. Im Gegenteil, wir sahen bloße Kriegslust und Feindseligkeit in seiner Haltung gegenüber den Ash'aris, von denen einige, auf die er sich in seiner Stunde der Not verlassen kann, wie al-Bayhaqi oder ibn Hajar.

Wassalam

Abul Hasan
London
Juni 2010

2. Ausgabe, Oktober 2016/Muharram 1438 NH

ANTWORT AUF DIE EINWÄNDE VON MUHAMMAD MOIN

Nachdem die oben genannte Antwort veröffentlicht wurde, schrieb eine Person namens Muhammad Moin einen kurzen Artikel mit dem Titel "*Aqeedah von al-Mizzi*" (datiert 2-8-10) als Antwort auf die ersten Ergebnisse. Sein Artikel war keine vollständige Antwort auf alle oben genannten Punkte, sondern vor allem auf einige der ursprünglich angesprochenen Punkte. Er veranlasste seinen feindlichen Artikel mit uneleganter Sprache, indem er sagte:

> Vor einigen Tagen veröffentlichte Abul Hasan aus dem Marifah-Forum einen pdf-Artikel, in dem er versuchte, so zu porträtieren, als ob Al-Mizzi Ash'ari wäre. Das Hauptargument war, dass er selbst schriftlich bezeugte, dass er ein Ash'ari sei, und das war die Voraussetzung für die Professur am Daaru Hadith Ashrafiyya.
>
> Dieses Thema lässt sich leicht in zwei Teile unterteilen:
> 1. Was war die Aqeeda von Al-Mizzi?
> 2. Warum hat Al-Mizzi gestanden, ein Asha'ari zu sein?
>
> Aqeeda von Al-Mizzi
> Dhahabi sagte in Tadhkirat Al-Huffaz (Nr.1176):
>
> وكان يقرر طريقة السلف في السنة ويعضد ذلك بمباحث نظرية وقواعد كالمية
>
> ungefähre Übers.: "Und er hielt den Weg von Salaf in der Sunna und unterstützte ihn mit sachkundigen Aussagen und Regeln von Kalam."
>
> Jetzt wissen wir alle, dass Imam Dhahabi KEIN Asha'ari war, und seine Ansichten in den wichtigsten Themen von Sifat waren ähnlich wie Ibn Taymiyya, und dass er als Lehrer im Daar Al-Hadith abgelehnt wurde, wo ein Asha'ari zu sein ein Muss war, um an den Job zu gelangen.
>
> Deshalb sagt er, dass jemand "auf Aqeedah von Salaf" sein soll, das bedeutet 'aqeeda von Salaf, nach Dhahabis Verständnis von Salafs Aqeeda nicht wie das, was Asha'aris für Salaf halten. Kurz gesagt, Al-Mizzi war der gleichen Meinung wie Dhahabi über die Themen Sifat und andere wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Glauben.

Antwort:

Erstens ist bekannt, dass al-Dhahabi nicht einer war, der sich selbst zum Ash'ari im Glaubensbekenntnis erklärt hat, und deshalb wurde er für die Professur bei Darul Hadith al-Ashrafiyya in Damaskus nicht berücksichtigt, die die Voraussetzung hatte, dass nur diejenigen, die

bezeugten, dass sie Ash'ari in Glaubensangelegenheiten waren, die Verantwortung übernehmen konnten, dort eine Lehrstelle zu übernehmen. Zweitens zitierte Muhammad Moin al-Dhahabi, indem er von seinem Tadhkiratul Huffaz den folgenden Punkt über al-Mizzi sagte:

"Und er hielt den Weg von Salaf in der Sunna und unterstützte ihn mit sachkundigen Aussagen und Regeln von Kalam."

Moin versuchte, den obigen Punkt mit den Worten zu erklären:

Deshalb sagt er, dass jemand "auf Aqeedah von Salaf" sein soll, das bedeutet 'aqeeda von Salaf, nach Dhahabis Verständnis von Salafs Aqeeda nicht wie das, was Asha'aris für Salaf halten. Kurz gesagt, Al-Mizzi war der gleichen Meinung wie Dhahabi über die Themen Sifat und andere wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Glauben.

Hier hat Moin lediglich vermutet, was seiner Meinung nach al-Dhahabis Glaubensbekenntnis war, ohne einen direkten Beweis dafür zu liefern, dass al Dhahabi und al-Mizzi beide das gleiche genaue Verständnis des Sifat (Attribute Allahs) hatten. Die von ihm zitierte Aussage von al-Dhahabi erwähnte deutlich, dass al-Mizzi offenbar den Weg des Salaf in Sunna (d.h. Aqida-bezogene Angelegenheiten) einhielt und ihn mit nicht nur wissensbasierten Aussagen, sondern vor allem mit den "*Regeln von Kalam*" unterstützte!

Was Moin hier völlig unerkannt ließ, ist, dass die Wissenschaft von Kalam (spekulative Theologie) nicht das Reich der meisten sunnitischen Imame des Salafs war, aber sie wurde erst recht nach der Salaf-Zeit genutzt, als der Bedarf entstand - vor allem von einer Gruppe von Imamen aus den Schulen Ash'ari und Maturidi des Glaubens, um Innovatoren zu widerlegen. Die Mu'taziliten und andere hatten ihre eigene Variante von Kalam, die nicht mit denjenigen von den sunnitischen Gelehrten, die in gewisser Hinsicht mit den beiden genannten Glaubensschulen zusammenhängen.

Die Tatsache, dass al-Dhahabi sagte, dass al-Mizzi den Ilm al-Kalam benutzte, um das Glaubensbekenntnis und den Weg des Salafs zu verteidigen, ist ein Beweis dafür, dass al-Mizzi auch mit dem ash'aritischen Weg verbunden war. Moin und seine Partner vom heutigen Salafismus sind keine proaktiven Befürworter von Ilm al-Kalam, und viele von ihnen verurteilen es als ein Werkzeug, das von abweichenden Sekten benutzt wird, so fragt man sich, warum Moin diesen Punkt nicht von al-Dhahabi übernommen hat, der sagte, dass al-Mizzi das Wissen über die rationalen Wissenschaften nutzen würde, das offiziell als Ilm al-Kalam bekannt ist.

Um zu demonstrieren, was oben erwähnt wurde, lasst uns die Haltung von Imam ibn Rajab al-Hanbali (gest. 795 NH) offenbaren, der in seinem *al-Radd ala man ittiba'a ghayr al-madhahib al arba'a*[28] sagte:

"Imam Ahmad und die Führer der Ahl al-Hadith verabscheuen die Widerlegung der Innovatoren (ahl al-bida), indem sie sich am Diskurs ihrer Gegner beteiligen (bi-jins kalamihim), d.h. die Verwendung von Analogie in theologischen Fragen (al-aqyisa al-kalamiyya) und rationalen Beweisen (adillat al-'uqul). Sie hielten eine Widerlegung nur durch die Texte des Qur'an, der Sunna und durch die Worte der frommen Vorfahren (salaf) für angemessen, wenn solche gefunden werden sollten. Ansonsten glaubten sie, dass Zurückhaltung (al-sukut) sicherer sei."

Al-Dhahabi, al-Mizzi und Ibn Kathir waren alle assoziierte Personen von Ibn Taymiyya (gest. 728 NH), aber akademische Studien über die Methoden von al-Dhahabi und Ibn Kathir im Vergleich zu denen von Ibn Taymiyya haben einige zu dem Schluss geführt, dass sie nicht immer Gemeinsamkeiten und Einigkeit in allen theologischen Fragen hatten und wie man sie methodisch anpacken und angehen sollte. Der Hauptschüler von Ibn Taymiyya, der seiner Methodik über die Attribute Allahs am loyalsten und treuesten war, war Ibn Qayyim al-Jawziyya (gest. 751 NH). Obwohl die ersten drei genannten alle Kollegen von Ibn Taymiyya in irgendeiner Weise waren, hielten sie selbst nicht immer an die gleichen theologischen Positionen zu einigen Themen wie Ibn Taymiyya.

Ein Beispiel, das angesprochen werden kann, ist die Tatsache, dass Ibn Taymiyya's letzte Position zur Frage des Höllenfeuers darin besteht, dass es nicht ewig ist und dass es zu einem Ende kommen wird, was zu der falschen Vorstellung von universeller Erlösung für alle seine Bewohner führt, unabhängig davon, aus welcher Religion oder Art von Atheismus sie stammen.

Dies wurde von Ibn Taymiyya in seinem *Radd ala man qala bi fana al Janna wa'l Naar* diskutiert, und eine Reihe von Studien haben dieses Werk untersucht und festgestellt, was gerade erwähnt wurde, sowie einige, die erwähnten, dass die genannte Komposition sein letztes Werk und seine letzte Haltung in Bezug auf das Höllenfeuer war. Diese abweichende Position zur angeblichen Nicht-Ewigkeit des Höllenfeuers wurde von al-Dhahabi, al-Mizzi oder Ibn Kathir übrigens nicht angenommen. Siehe folgenden Link zu diesem Thema:

http://ahlussunnah.boards.net/thread/169/ibn-taymiyyas-belief-jahannam-end[29]

Al-Dhahabi war nicht ähnlich wie Ibn Taymiyya, was das Verständnis der Attribute Allahs betrifft. Ibn Taymiyya und seine Anhänger lehnen heute das, was als Tafwid al-Ma'na bekannt ist, ab (Allah allein die Bedeutung des Sifat lassen). Ibn Taymiyya sagte über diese Art von Tafwid:

من شر أقوال أهل البدع والإلحاد

[28] Gedruckt als Einführung in Ibn Hubayra al-Baghdadi al-Hanbali (gest. 560 NH), al-Fiqh ala madhahib al a'imma al arba'a, Hrsg. I. I, al-Qadi und I. al-Mursi (Kairo: Dar al-Haramayn, 2000), 88. Das Zitat wurde von C. Bori in'Ibn Taymiyya wa-Jamā'atu-hu: Authority, Conflict and Consensus in Ibn Taymiyya's Circle' in Ibn Taymiyya and his Times, 36.
[29] http://ahlussunnah.boards.net/thread/169/ibn-taymiyyas-belief-jahannam-end

"Das ist eine der bösartigsten Sprüche des Volkes der Innovation (Ahlul-Bid'a) und der Ketzerei (ilhad)."[30]

Hier sind einige Beispiele für die Methodik von al-Dhahabi, die im Widerspruch zu der von Ibn Taymiyya standen:

Imam al-Dhahabi (gest. 748 NH) über Tafwid al-Ma'na:

Er erwähnte in seinem Siyar a'lam an-Nubala[31]:

فقولنا يف ذلك واببه: إلقرار، وإلمرار، وتفويض معناه إىل قائله الصادق املعصوم

"Unsere Aussage (Motto) in diesem und dem, was darunter fällt, ist: Unterwerfung unter den Text, Weitergabe des Textes, wie er kam, und Übergabe des Wissens um seine Bedeutung (tafwid ma'nahu) an seinen Heiligen und Wahrhaftigen Sager".

Er sagte auch in seinem Siyar a'lam an-Nubala[32]:

وَأَمَّا السَّلَفُ، فَمَا خَاضُوا فِي التَّأْوِيلِ، بَلْ آمَنُوا وَكَفُّوا، وَفَوَّضُوا عِلمَ ذَلِكَ إِلَى اللهِ وَرَسُوْلِه

"Was die Salaf (drei früheste muslimische Generationen) betrifft, so haben sie sich nicht mit der Interpretation (der Attribute) beschäftigt, sondern sie haben geglaubt, aufgehalten und das Wissen darüber Allah und Seinem Gesandten (sallallahu alaihi wa sallam) übergeben."

Al-Dhahabi sagte auch in seinem Mizan al I'tidal[33]:

أما معىن حديث الصورة فنرد علمه إىل هللا ورسوله ونسكت كما سكت السلف مع اجلزم أبن هللا ليس كمثله شئ

"Was die Bedeutung des Hadith betrifft, der das Bild erwähnt (sura), so übergeben wir sein Wissen Allah und Seinem Gesandten und wir schweigen, so wie die Salaf schweigen, zusammen mit der festen Überzeugung, dass es nichts gibt wie Allah".

Für mehr über die Unterschiede zwischen al-Dhahabi und Ibn Taymiyya kann man den folgenden Link lesen:

http://ahlussunnah.boards.net/thread/444/contrasting-dhahabis-creed-fidh-taymiyyah

---

[30] Siehe sein Dar ta'arud al-aql wan naql (1/205)
[31] 8/105
[32] 14/376
[33] 2/420, Bijawi edn.

Al-Dhahabi war auch einer, der den Sufi khirqa (Umhang) trug, wie er in seinem *Siyar a'lam an-Nubala*[34] erwähnte:

أَلْبَسَنِي خِرَقَ التَّصَوُّفِ شَيْخُنَا المُحَدِّثُ الزَّاهِدُ ضِيَاءُ الدِّيْنِ عِيْسَى بنُ يَحْيَى الأَنْصَارِيُّ بِالقَاهِرَةِ، وَقَالَ: أَلْبَسَنِيهَا
الشَّيْخُ شِهَابُ الدِّيْنِ السُّهْرَوَرْدِيُّ بِمَكَّةَ عَنْ عَمِّهِ أَبِي النَّجِيْبِ

"Unser Shaykh, der asketische Muhaddith Diya' al-Din `Isa ibn Yahya al-Ansari, hat mich mit dem Sufi-Mantel in Kairo bekleidet und gesagt: 'Shaykh Shihab al-Din al-Suhrawardi hat ihn mir in Makka von seinem Onkel Abu al-Najib übergeben."

Al-Dhahabi warnte auch diejenigen, die die echten Sufis ohne Begründung angreifen, in seinem Handbuch zur Hadith-Terminologie, bekannt als al-Muqiza[35]:

إذ القادحُ في مُحِقِّ الصُّوفية داخلٌ في حديث: (مَن عادَى لي وَلِيّاً، فقد بارَزَني بالمُحارَبة) . والتارِكُ لإنكارِ الباطلِ

"Der Kritiker eines echten Sufis (muhiqqq al-sufiyya) wird zum Ziel des Hadith. "Wer einem einzigen meiner Freunde Feindschaft zeigt, dem habe ich den Krieg erklärt. Während einer, der jede Verurteilung für das, was eindeutig falsch ist in dem, was er von einigen von ihnen hört, aufgibt, gibt er das Gebot des Guten und das Verbot des Bösen auf.[36]"

Die zeitgenössischen Pseudo-Salafis akzeptieren keine Formen von Tasawwuf (Sufi-Pfad) und würden die obige Praxis, den Sufi-Mantel zu tragen, als eine Form der Innovation (bid'a) ansehen, obwohl Muhammad Moin al-Dhahabi als eine Art "Salafi" betrachtet, wie sie es in dieser Zeit gewohnt sind.

Erinnern wir uns daran, dass Moin sagte:

> Kurz gesagt, Al-Mizzi war der gleichen Meinung wie Dhahabi über die Themen Sifat und andere wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Glauben.

Daher, standardmäßig nach dem Zeigen der Methodik von al-Dhahabi im Widerspruch zu der von Ibn Taymiyya; Muhammad Moin hat bestätigt, dass al-Mizzi im Einklang mit al-Dhahabi in Bezug auf den Sifat und andere wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Glauben war.

---

[34] 22/377, Arna'ut edn.
[35] S. 89, edited by Abdul Fattah Abu Ghudda
[36] Die letzten beiden Übersetzungen stammen von dem folgenden Link, der andere Gelehrte und ihre Verbindungen zu Sufis demonstrierte: http://livingislam.org/o/spsr_e.html - Der Leser kann auch den Link von Ibn Taymiyya zu den Qadiri-Tariqa sehen, der dort ebenfalls erwähnt wird.

Dies führt zu dem Schluss, dass man nicht sagen kann, dass al-Mizzi in allen Angelegenheiten, die das Sifat Allahs betreffen, genau das gleiche war wie Ibn Taymiyya, geschweige denn, dass man mit ihm einig ist, dass das Höllenfeuer ein Ende finden wird! Im Gegenteil, al-Mizzi wurde von Wissenschaftlern daraufhin untersucht, was genau sein Aqida (Glaubensbekenntnis) war, und es wurde akzeptiert, dass es mit dem übereinstimmt, was die Ash'ari-Gelehrten von Damaskus in seiner Zeit besaßen, was gegen Ende dieser Monographie[37] kristallklar werden soll.

Es sollte auch erwähnt werden, dass sich die zeitgenössischen Salafi-Wissenschaftler nicht alle darüber einig sind, was ein Attribut Allahs ist, und dass sie auch andere unterschiedliche Positionen zu Aqida-Fragen vertreten. Der folgende Link enthält eine vollständige Arbeit einer Person aus dem Salafismus, die diese tiefen Spaltungen und Unterschiede zu den Schriften von Ibn Baz, al-Albani und Ibn Uthaymin zeigt:

http://www.darultahqiq.com/differences-between-al-albani-ibn-uthaymin-and-ibn-baz-in-fiqh-and-aqida/

Muhammad Moin sagte dann:

ZITAT:
Einige engstirnige Asharis, wie Abul Hasan von Marifa, können Dhahabis Ansicht ablehnen. Gehen wir also zurück zu Tajud-Deen Ibn As-Subki,

Taaj As-Subki sagte:

وله مشاركة في الفقه ويخوض في شيء من مسائل الصفات في أصول الديانات ليته برئ منها

Schauen Sie sich die Erklärung von Allama Ibn Subki an, er sagt, dass Al-Mizzi an einigen Themen von Sifat beteiligt war, und er wünschte, er hätte sich nicht an diesen Themen beteiligt.

Also, warum hat Ibn Subki es nicht gemocht, dass er Ansichten in Sifat hatte, wenn Al-Mizzi ein Asha'ari war. Die aus der obigen Aussage abgeleiteten Punkte sind,

1. Mizzi hatte nur wenige Anmerkungen zu den Angelegenheiten von Sifat.
2. Auch das mochte Ibn Subki nicht, der zu den standhaftesten Asha'aris seiner Zeit gehörte.

Abul Hasan sagt in seinem pdf-Artikel auf Seite.7 :

"Er [Al-Mizzi] war der Kollege des berüchtigten Ibn Taymiyya (geb. 661 NH - gest. 728 NH). Ersteres wurde in einigen Punkten vom Letzteren beeinflusst".

Schau, wie Abul Hasan versucht, die Leute zu täuschen. Wer sagte ihm, dass Al-Mizzi von Ibn Taymiyya nur in "einigen Dingen" beeinflusst wurde. Kann er uns eine Aussage aus vertrauenswürdigen Quellen der Geschichte vorschlagen, die auf seinen Widerspruch mit Ibn

---

[37] Abhandlung über einen einzelnen Gegenstand, das vorliegende Heft

Taymiyya (außer seinem Geständnis, ein Asha'ari zu sein, das wir bald sehen werden) in wichtigen Themen von Sifaat hinweist?

Zumindest war Ibn Subki aufrichtig genug, um zuzugeben, dass diese drei (Al-Mizzi, Dhahabi, Barzali) großen Gelehrten von Ibn Taymiyya in ernsten Fragen "geschädigt (negativ beeinflusst)" wurden.

Ibn Subki sagte:

واعلم أن هذه الرفقة أعني المزي والذهبي والبرزالي وكثيرا ما أتباعهم أضر بهم أبو العباس ابن تيمية إضرارا بينا وحملهم على عظائم الأمور أمرا ليس هينا وجرهم إلى ما كان التباعد عنه أولى بهم وأوقفهم في دكادك من نار المرجو من الله أن يتجاوزها لهم ولأصحابهم

“Die Gruppe bestehend aus Al-Mizzi, Al-Dhahabi, Al-Birzali und vielen ihrer Anhänger wurde eindeutig von Abul Abbas Ibn Taymiyya geschädigt, der sie zu groben Handlungen von nicht unerheblicher Bedeutung führte und sie zu einigen Dingen zog, die sie hätten vermeiden sollen."

Abul Hasan versuchte, die "*groben Handlungen ohne geringe Folgen*" mit "*einigen Dingen*" zu verwässern.
ZITAT ENDE

Antwort:

Es gibt keine große Engstirnigkeit unsererseits, sondern eine verzerrte Neuschreibung der Geschichte wird in der Pseudosalafi-Sekte in einigen Aspekten gesehen, die mit dem Glauben und der Einhaltung der vier sunnitischen Madhhabs zu tun haben, sowie in einigen von ihnen, die die Übertragung der islamischen Wissenschaften über das Ijaza-System verspotten.

Was Moin betrifft, so heißt es:

Taaj As-Subki sagte:

وله مشاركة في الفقه ويخوض في شيء من مسائل الصفات في أصول الديانات ليته برئ منها

Schauen Sie sich die Erklärung von Allama Ibn Subki an, er sagt, dass Al-Mizzi an einigen Themen von Sifat beteiligt war, und er wünschte, er hätte sich nicht an diesen Themen beteiligt.

Also, warum hat Ibn Subki es nicht gemocht, dass er Ansichten in Sifat hatte, wenn Al-Mizzi ein Asha'ari war. Die aus der obigen Aussage abgeleiteten Punkte sind,

1. Mizzi hatte nur wenige Anmerkungen zu den Angelegenheiten von Sifat.
2. Auch das mochte Ibn Subki nicht, der zu den standhaftesten Asha'aris seiner Zeit gehörte.

An dieser Stelle muss alles kontextualisiert und in eine genaue und systematische chronologische Reihenfolge gebracht werden. Auf was Ibn al-Subki sich höchstwahrscheinlich bezog, wenn er das Obige über seinen Lehrer al-Mizzi sagte, war der Vorfall mit seiner Lesung von Imam al-Bukharis Khalq af'al al-Ibad in der Umayyaden-Masjid im Jahr 705 NH. Die folgenden Punkte wurden bereits erwähnt:

Tatsächlich wurde die obige Behauptung, dass al-Mizzi schriftlich bezeugt hat, dass er ein Ash'arite im Glauben sei, von niemand anderem als seinem direkten Schüler, Ibn al-Subki, in seinem *Tabaqat al-Shafiyya al-Kubra*[38] erwähnt:

ولما شغرت مشيخة دار الحديث الأشرفية بوفاة الحافظ المزي عين هو الذهبي لها فوقع السعي فيها للشيخ شمس الدين ابن النقيب وتكلم في حق الذهبي بأنه ليس بأشعري وأن المزي ما وليها إذ وليها إلا بعد أن كتب خطه وأشهد على نفسه بأنه أشعري العقيدة

"Und als die Professur bei Darul Hadith al-Ashrafiyya nach dem Tod von al-Hafiz al-Mizzi vakant blieb, fiel die bestimmte Suche auf al-Dhahabi, in der Shaykh Shamsud-Din ibn al-Naqib die Wahrheit über al-Dhahabi sagte, dass er kein Ash'ari ist, und al-Mizzi bekam die Vormundschaft als Leiter (von al-Ashrafiyya) erst, nachdem er in seiner eigenen Handschrift geschrieben und über sich selbst bezeugt hatte, dass er ein Ash'ari im Glauben ist (Aqida)."

So wurde al-Mizzi von einigen als aus den Reihen der Ash'aris anerkannt, gut nach dem Vorfall der Rezitation von Imam al Bukharis *Khalq af'al al-Ibad*, und es besteht kein Zweifel im Kopf von Ibn al-Subki, dass sein Shaykh, al-Mizzi in irgendeiner Weise mit der asch'aritischen Tradition verbunden war, auch wenn andere ihm diesen Rang und diese Zuschreibung zeitnah verweigerten.

Das Jahr der Inhaftierung von al-Mizzi betrug 705 NH, wie im Folgenden geklärt wird, und nach Angaben des oben erwähnten führenden Experten für al-Mizzi, nämlich Dr. Bashhar Awwad Ma'ruf; al-Mizzi wurde im Jahr 718 NH Leiter von Darul Hadith al-Ashrafiyya, wie in der Einleitung zu al-Mizzi's magnum opus, Tahdhib al-Kamal, erwähnt. Tatsächlich erwähnte al-Dhahabi dieses Datum von 718 NH für al-Mizzi's Ernennung zu Darul Hadith al-Ashrafiyya in seinem *Dhayl Tarikh al Islam* [39].

Tatsächlich hat der von ihnen zitierte Ash'ari Imam, nämlich al-Hafiz ibn Hajar al-Asqalani[40] an anderer Stelle erwähnt, dass dieses Ereignis bezüglich al-Mizzi im Jahr 705 NH- stattfand.

---

[38] 10/200
[39] 53/489, Dar al-Mughni edition, editiert von Mazin Ba Wazir
[40] Beweis, dass al-Hafiz ibn Hajar ein Ash’ari war, wird hier demonstriert: http://ahlussunnah.boards.net/thread/501/proof-imam-hajar-asqalani-Ash’ari

Al-Durar al-Kamina[41] von Ibn Hajar al Asqalani:

وأوذي مرة في سنة 705 بسبب ابن تيمية لأنه لما وقعت المناظرة له مع الشافعية وبحث مع الصفي الهندي ثم
ابن الزملكاني بالقصر الأبلق شرع المزي يقرأ كتاب خلق أفعال العباد للبخاري وفيه فصل في الرد على الجهمية
فغضب بعض وقالوا نحن المقصودون بهذا فبلغ ذلك القاضي الشافعي يومئذ فأمر بسجنه فتوجه ابن تيمية
وأخرجه من السجن فغضب النائب فأعيد ثم أفرج عنه وأمر النائب

Daher versäumte Muhammad Moin es, den Kontext hinter Ibn al-Subkis Standpunkt zu al-Mizzi zu erkennen. Ibn al-Subki bezog sich auf die Zeit, in der Ibn Taymiyya Einfluss auf al-Mizzi und andere in Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Glaubensbekenntnis hatte, und dies kann lange vor der Ernennung von al-Mizzi zum Shaykhul Hadith in Darul Hadith alAshrafiyya im Jahr 718 NH[42] festgestellt werden.

Deshalb kam al-Mizzi etwa 13 Jahre vor seiner Ernennung zu al-Ashrafiyya im Jahr 705 NH ins Rampenlicht der Öffentlichkeit und wurde wegen der Vorgehensweise, einen Abschnitt des Khalq af'al al al-Ibad in Anwesenheit eines Shafi'i fuqaha in der Umayyaden-Maske in Damaskus zu lesen, ins Gefängnis geworfen. Der obige Bericht von Ibn Hajar al-Asqalani hat auch erwähnt, wie Ibn Taymiyya dreist davon ausgegangen ist, al-Mizzi direkt aus dem Gefängnis zu entlassen, ohne dass die Gerichtsprotokolle ordnungsgemäß angewandt wurden, was zu einer Verärgerung einiger der Behörden führte. Es waren solche Aktionen, die dazu führten, dass Ibn al-Subki in so eine Art und Weise über seinen eigenen Lehrer al-Mizzi und andere kommentierte.

Das sind die Gründe, warum es so war, wie bereits erwähnt:

In diesem Zusammenhang sagte Imam Tajud-Din al-Subki in seinem Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra in der Kritik an Ibn Taymiyya und seinen Kollegen:

"Die Gruppe bestehend aus al-Mizzi, al-Dhahabi, al-Birzali und vielen ihrer Anhänger wurde eindeutig von Abul Abbas ibn Taymiyya geschädigt, der sie zu groben Handlungen von nicht unerheblicher Bedeutung führte und sie zu Dingen zog, die sie hätten vermeiden sollen."

Die obige Übersetzung von Ibn al-Subki wurde ursprünglich von D.P. Little in seinem Artikel mit dem Titel erwähnt: *Hatte Ibn Taymiyya eine Schraube lose?*[43] Die Ausgabe von Ibn al-Subkis Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra, die von Little verwendet wurde, war die erste jemals veröffentlichte Ausgabe aus dem Jahr 1324 NH in sechs Bänden.

---

41 6/230

42 Al-Dhahabi erwähnte dieses Datum von 718 AH für al-Mizzi's Ernennung zu Darul Hadith al-Ashrafiyya in seinem Dhayl Tarikh al-Islam (53/489, Dar al-Mughni Ausgabe, herausgegeben von Mazin Ba Wazir).

43 Siehe Studia Islamica Nr. 41 (1975), S. 104

Eine vollständigere kontextuelle Übersetzung der arabischen Originalwörter von al-Subki wurde von Dr. Younus Mirza in seiner an der George Town University abgeschlossenen Doktorarbeit mit dem Titel: Ibn Kathir (gest. 774/1373): *His Intellectual Circle, Major Works and Qur'anic Exegesis* bereitgestellt.[44]

Die Worte von Ibn al-Subki aus seinem Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra[45] Waren:

وَاعْلَم أَن هَذِه الرّفْقَة أَعنِي الْمزي والذهبي والبرزالي وَكَثِيرًا مَا أتباعهم أضرّ بهم أَبُو الْعَبَّاس ابْن تَيْمِية إضْرَارًا بَينا
وَحَملهمْ على عظائم الْأُمُور أمرا لَيْسَ هينا وجرهم إِلَى مَا كَانَ التباعد عَنهُ أولى بهم وأوقفهم فِي دكادك من نَار
المرجو من الله أَن يتجاوزها لَهُم ولأصحابهم

"Es gab eine Nähe (Rifqa) zwischen al-Mizzī, al-Dhahabī, al-Dhahabī, al-Birzālī und vielen ihrer Anhänger, die eindeutig negativ von Abū Abbās Ibn Taymiyya beeinflusst wurden. Er brachte sie zu den schlimmsten Dingen, die nicht geeignet waren. Er zog sie herunter, als es für sie besser gewesen wäre, sich von ihm zu distanzieren. Er stoppte sie an den Höllenfeuergruben,[also] man hofft, dass Gott sie (al-Mizzī, al-Dhahabī, al-Dhahabī, al-Birzālī) vor dem Höllenfeuer und ihren Gefährten retten wird."

Daher beschuldigte Ibn al-Subki Ibn Taymiyya allein dafür, dass die genannten Wissenschaftler auf schädliche Weise betroffen waren. Die Beurteilung von Ibn al-Subki war kein bloßes persönliches Urteil, sondern wurde durch die Schriften seines Vaters, Taqiud-Din al-Subki, gegen Ibn Taymiyya und Ibn Qayyim al-Jawziyya sowie durch die Ergebnisse mehrerer Gerichtsverfahren, die Ibn Taymiyya durch die Richter aller vier sunnitischen Madhhabs erlitten hat, gestützt. Tajud-Din al-Subki beinhaltete auch die Widerlegung des Shafi'i Mufti, Ibn Jahbal al-Kilabi (gest. 733 NH), gegen Ibn Taymiyya in seinem Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra[46].

Nirgendwo in der obigen Erklärung von Ibn al-Subki gibt es eine spezifische Identifizierung und Offenlegung über die persönliche Aqida von al-Mizzi und al-Dhahabi, und mehr noch, dass sie es nicht geschafft haben, als Gelehrte von Ahlus Sunna wa al-Jama'a akzeptiert zu werden. Die Tatsache, dass Ibn al-Subki bei al-Mizzi und al-Dhahabi mit dem Segen seines berühmten Vaters (Taqiud-Din) studierte, ist ein Zeichen dafür, dass die Subki's al-Mizzi und al-Dhahabi nicht als vom Volk der ketzerischen Innovation (Ahlul Bid'a) betrachtet haben; besonders nach dem Tod von Ibn Taymiyya im Jahre 728 NH. Dies steht im Widerspruch zu der Art und Weise, wie Taqiud-Din al-Subki mit Ibn Taymiyya und Ibn Qayyim al-Jawziyya (gest. 751 NH) umgegangen ist, indem er sie in einigen schriftlichen Stellungnahmen ablehnte.

Beachten Sie auch, dass al-Dhahabi ein kurzes Gedicht nur zwei oder drei Tage vor seinem Tod geschrieben hat, in dem er Taqiud-Din al-Subki lobte, das von Tajud-Din al-Subki in seinem Tabaqat

---

[44] Siehe S. 88
[45] 10/400 (editiert von Maḥmūd Muḥammad al-Ṭanāḥī and ʻAbd al-Fattāḥ Muḥammad al-Ḥilw. 10 volumen. Gīza: Hajr,
1992.)
[46] 9/35-91

al-Shafi'iyya al-Kubra[47] aufgenommen wurde, sowie ihn in seinem al-Mu'jam al Mukhtass bil Muhaddithin[48], wo er Taqiud-Din al-Subki nachstehende Titel gab:

الْقَاضِي الْإِمَامُ الْعَلَّامَةُ الْفَقِيهُ الْمُحَدِّثُ الْحَافِظُ فَخْرُ الْعُلَمَاءِ

"Der Richter, der Imam, der groß-Gelehrter, der Jurist, der Hadithgelehrte, der Bewahrer (Hafiz von Hadith), der Stolz der Gelehrten."

Was Moins Hetzrede betrifft, als er sagte:

> Schau, wie Abul Hasan versucht, die Leute zu täuschen. Wer sagte ihm, dass Al-Mizzi von Ibn Taymiyya nur in "einigen Dingen" beeinflusst wurde. Kann er uns eine Aussage aus vertrauenswürdigen Quellen der Geschichte vorschlagen, die auf seinen Widerspruch mit Ibn Taymiyya (außer seinem Geständnis, ein Asha'ari zu sein, das wir bald sehen werden) in wichtigen Themen von Sifaat hinweist?
> Zumindest war Ibn Subki aufrichtig genug, um zuzugeben, dass diese drei (Al-Mizzi, Dhahabi, Barzali) großen Gelehrten von Ibn Taymiyya in ernsten Fragen "geschädigt (negativ beeinflusst)" wurden.

Vielmehr liegt es an Muhammad Moin und seiner Brüderlichkeit zu zeigen, dass al-Mizzi in allen Glaubensangelegenheiten, insbesondere in der Frage des Sifats Allahs, immer im Einklang mit Ibn Taymiyya stand. Es wurde oben gezeigt, dass selbst al-Dhahabi in solchen Angelegenheiten nicht im Einklang mit Ibn Taymiyya stand, und Moin selbst sagte:

> Kurz gesagt, Al-Mizzi war der gleichen Meinung wie Dhahabi über die Themen Sifat und andere wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Glauben.

Moin hat versucht herauszustellen, dass wir versucht haben, das Volk zu täuschen, aber er hat es völlig versäumt, seine Behauptungen zu zeigen, dass al-Mizzi dasselbe war wie al-Dhahabi am Sifat, geschweige denn im Einklang mit Ibn Taymiyya, der am Ende in seinen letzten Tagen den empörerischen Glauben verbreitete, dass Höllenfeuer nicht ewig ist!

---

[47] 9/106
[48] S. 166

Hätte er die Biographie von al-Mizzi sorgfältiger gelesen und ohne Vorurteile, hätte er erkannt, dass Ibn al-Subki eine herzliche Beziehung zu al-Dhahabi und al Mizzi hatte, und auch er lobte sie und erwähnte Punkte wo er aus schulischen Gründen mit ihnen uneins war.

Dr. Mirza beschrieb diese letzten Punkte wie folgt in seiner Arbeit[49]:

Tāj al-Dīn geht dann über, um wertvolle Informationen über seine persönlichen Interaktionen mit al Mizzī und al-Dhahabī zu liefern. Tāj al-Dīn berichtet, dass er zweimal täglich mit al-Dhahabī studiert hat, einmal morgens und dann nachmittags, aber für al-Mizzī hat er nur zweimal pro Woche mit ihm studiert.122 Tāj al-Dīn war eher geneigt zu al-Dhahabī, da er "überaus nett und liebevoll zu mir war. Wer meine Beziehung zu ihm kannte, wusste, dass er niemanden so liebte wie mich." 123 Tāj al-Dīn war zu diesem Zeitpunkt weniger als 15 Jahre alt, was bedeutete: "Ich war ein Junge (shābb) und das [seine Liebe] bedeutete mir eine ungeheure Menge". 124 Was al-Mizzī betrifft, "war er düster ('abūs) und einschüchternd (muhīb)", 125 Eigenschaften, die für einen jungen Studenten nicht attraktiv waren. Taqī al-Dīn al-Subkī wollte, dass es umgekehrt ist: "Mein Vater wünschte sich, dass die Situation umgekehrt wäre, ich meine, dass ich mit al-Mizzī mehr als mit al-Dhahabī begleiten und studieren würde (lāzama), wegen des enormen [Respekts], den er für [al-Mizzī hatte)." 126 Tāj al-Dīn geht leider nicht darauf ein, warum sein Vater al-Mizzī gegenüber al-Dhahabī bevorzugte, aber al-Mizzī war definitiv der älteste Wissenschaftler und er war vielleicht weniger umstritten als al-Dhahabī, der ein bekannter Kritiker des Ash'arismus war. Tāj al-Dīn erzählt, dass er seine täglichen Lektionen mit seinem Vater wiederholt hat: "Normalerweise, wenn ich mit einem Shaykh von meinem Studium zurückkam, sagte er mir: "Sag mir (hāti), was hast du gelernt, was hast du gelesen, was hast du gehört? 127 Taqī al-Dīn war neugierig zu wissen, was die anderen Gelehrten lehrten und was sein Sohn für Lektionen gelernt hat. Tāj al-Dīn erklärt dann: "Ich würde ihm meine Lektion mit [dem Shaykh] erzählen.....wann immer ich von al Dhahabī kam, würde er sagen: "Du bist von deinem Shaykh gekommen." Als Tāj al-Dīn erwähnte, dass er von al-Mizzī kam, würde er sagen: "Sie kamen vom Shaykh." 128 Tāj al-Dīn erinnert sich sogar daran, wie sein Vater das Wort sagte: "Er würde das Wort 'al-Shaykh' aussprechen (yafṣaḥ) und seine Stimme erheben. Ich bin sicher, dass er das getan hat, um die enorme Statur meines Herzens zu beheben [al-Mizzī's] und mich zu ermutigen, mit ihm zu lernen (mulāzamatuhu). "129 Das Studium von Tāj al-Dīn ging so weit, dass ihn sein Vater für die Stelle nominierte, als unter Dār al Ḥadīth al-Ashrafiyya ein Lehrstuhl eröffnet wurde. Als er damals weniger als fünfzehn Jahre alt war, war Tāj al Dīn von dem Schritt überrascht, da er nie eine solche Lehrtätigkeit ausgeübt hatte, sondern nur ein Lehrassistent bei seinem Vater war, und sein Vater seine Kinder nie für eine Stelle vorschlug, bis er spürte, dass sie bereit waren. Als Tāj al-Dīn seinen Vater fragte, warum er ihn nominiert habe, antwortete er: "Es wird gesagt, dass Du ein Jurist in Anwesenheit von al Mizzī bist. "130 Als diese Worte al-Mizzī erreichten, befahl er, den Namen Tāj al Dīn als einen der fortgeschrittenen Lehrer schreiben zu lassen. Als al-Subkī die Nachricht hörte, dass er sich unwohl fühlte und erwiderte: "Nein bei Gott, Abd al-Wahhāb (Tāj al-Dīn) ist ein Junge (shābb) und er verdient dieses Level im Moment nicht. Schreibe seinen Namen bei dem Anfänger (Lehrer)." Al Dhahabī antwortete auf al-Subkī: "Bei Gott, er ist höher als diese Ebene; er ist ein guter ḥadīth Gelehrter." Tāj al-Dīn ist stolz auf diese Aussage, die in die Geschichte eingefügt wird: "Das sind Worte von al-Dhahabī." Al-Subkī fand die gesamte Diskussion amüsant: "[Mein] Vater lachte und sagte: "Vielleicht gehört er zu den mittleren Lehrern." 131 Die Anekdote hebt die kollegiale Beziehung zwischen al-Subkī, al-Mizzī und al-Dhahabī.132 hervor.

---

[49] S. 86-88

Fußnoten:
122 Ein zweimal wöchentliches Studium mit al-Mizzī ermöglichte es ihm dennoch, die Sammlung ḥadīth alTirmidhī mit ihm zu beenden; Tāj al-Dīn al-Subkī, al-Mu'jam, 511.

123 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:398.

124 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:398.

125 Die Tatsache, dass Tāj al-Dīn hervorhebt, dass er sowohl mit al-Mizzī als auch mit al-Dhahabī studiert hat, zeigt, dass sein Lesepublikum mit den großen ḥadīth Gelehrten vertraut sein würde.

126 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:398.

127 Dieses Verb sami'a könnte sich auch auf das Studium von ḥadīth beziehen. Für weitere Informationen darüber, wie das Wort sami'a verwendet wird in der Wissenschaft von ḥadīth siehe Ibn Kathīr, al-Bā'ith al-ḥathīth: sharḥ ikhtiṣār 'ulūm al-ḥadīth, Hrsg. 'Alī Ḥasan Ḥasan Alī 'Abd al-Ḥamīd, 2 Bände. (Riyadh: Maktabat al-Ma'ārif li'l-Nashr wa'l-Tawzī', 1996), 1:228-46.

128 Bori nennt al-Subkī einen "Rivalen" zu al-Mizzī. Al-Subkī und al-Mizzī hätten um ähnliche Beiträge konkurrieren können, aber Ich bin geneigt, sie als Kollegen zu betrachten, basierend auf diesen Aussagen in der Ṭabaqāt und anderen biographischen Daten. Wörterbücher; Bori, Ibn Taymiyya wa-Jamā'atuhuhu, 39.

129 Das Verb lāzama konnotiert nicht nur das Lernen, sondern auch das Begleiten. Bori übersetzt lāzama als "konstante körperliche Intimität, die eine enge intellektuelle Verbindung mit sich brachte"; Bori, Ibn Taymiyya waJamā'atuhu, 31. Für weitere Informationen über die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler im mittelalterlichen Islam siehe Jonathan Berkey's The Transmission of Knowledge in Medieval Cairo: a Social History of Islamic Education (Princeton, N.J.: Princeton University Press, 1992).

130 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:399. Al-Mizzī soll erst seit kurzem Rechtswissenschaften studiert haben; Al-Dhahabī, Tārīkh, 53:383.

131 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:399.

132 Die kollegiale Beziehung zwischen al-Subkī und al-Mizzī wird noch deutlicher, indem al-Mizzī das Haus von al-Subkī besucht; Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:204.

Alle der oben genannten Punkte zeigen die klare Proklamation, dass Tajud-Din al Subki und sein Vater Herzlichkeit und Ehrfurcht für al-Mizzi und al-Dhahabi hatten, und die Tatsache, dass die beiden letztgenannten Gelehrten beide Subki's in einem nachgiebigen und geschätzten Licht auch in einer integrativen Weise hielten.

Muhammad Moin sagte dann:

Was Ibn Subkis Lob für Dhahabi und Al-Mizzi angeht, dann ging es um Jarh und Ta'deel und Hadith verwandte Themen, aber in Angelegenheiten von Usul waren sie beide unwissend und niemand entsprechend Ibn Subki. Ibn Subki erwähnte, dass eine Diskussion zwischen Dhahabi und Al-Mizzi über eine Frage des Glaubens stattfand (ohne das eigentliche Thema zu erwähnen), nachdem er dies erwähnt hatte, beleidigte Ibn Subki sie, indem er sagte, dass sie beide niemand auf diesem Gebiet waren, um die Angelegenheit zu diskutieren (siehe Fußnote 4). Er kritisierte auch Dhahabi, weil er sagte, dass Al-Mizzi Kenntnisse der Logik habe.

Nachdem wir gewusst haben, dass Al-Mizzi die Aqeeda von Salaf nach Dhahabi (dem Salafi) hatte, und Al-Mizzi ernsthafte Aqeeda-Probleme nach Ibn Subki (Al-Asha'ari) hatte, lassen Sie uns zu einem anderen Teil von Al-Mizzi Issue zurückkehren.....

[50]

Antwort:

Die oben genannten Punkte, die Moin vorbringt, sind nicht nur nicht-akademischer Natur, sondern auch ein verworrenes Durcheinander, das aufgrund der schwachen Grammatik wenig Sinn macht. Er öffnete seine Zeilen mit den Worten:

> Was Ibn Subkis Lob für Dhahabi und Al-Mizzi betrifft, dann ging es um Jarh und Ta'deel und Hadith bezogene Themen, aber in Angelegenheiten von Usul waren sie beide unwissend und niemand entsprechend Ibn Subki.

Moin konnte seine Behauptung, dass Ibn al-Subki seine beiden Lehrer nur in Bezug auf Jarh und Ta'dil (Lob und Kritik an Hadith-Erzählern) und Hadith-Themen allein gelobt habe, nicht beweisen. Tatsächlich sagte Ibn al-Subki selbst, dass er unter al-Dhahabi das studierte, was nicht gezählt werden kann, d.h. eine große Menge und eine Reihe von Themen (siehe unten für das Zitat).

[50] Siehe S. 399.400. Zum Beispiel

Was Moins Punkt betrifft, als er sagte:

> Ibn Subki erwähnte, dass eine Diskussion zwischen Dhahabi und Al-Mizzi über eine Frage des Glaubens stattfand (ohne das eigentliche Thema zu erwähnen), nachdem er dies erwähnt hatte, beleidigte Ibn Subki sie, indem er sagte, dass sie beide niemand auf diesem Gebiet waren, um die Angelegenheit zu diskutieren. Er kritisierte auch Dhahabi dafür, dass er sagte, dass Al-Mizzi Kenntnisse der Logik habe.

Da das genaue Thema der Diskussion dann nicht vollständig offengelegt wurde, muss man die Behauptung prüfen, dass Ibn al-Subki sie offensichtlich beleidigt hätte! Ibn al-Subki lobte sie für ihre wissenschaftlichen Fähigkeiten, aber er fühlte, dass sie keine Kenntnisse in den rationalen Wissenschaften (*ilm al ma'qulat*) hatten. Die rationalen Wissenschaften sind auch formal als Ilm al-Kalam (Wissen über spekulative Theologie) bekannt, während die Logik als *Mantiq* bekannt ist.

Was Ibn al-Subki anscheinend angedeutet hat, ist, dass sowohl al-Dhahabi als auch al-Mizzi keine vollwertigen Spezialisten von Ilm al-Kalam oder Mantiq waren. Die Frage, die Moin nicht verstanden und erwähnt hat, ist, ob al-Dhahabi und al-Mizzi "*Salafi*" in der vorgefassten Weise sind, wie sich die heutigen "*Salafis*" verstehen, und warum um alles in der Welt al-Dhahabi und al-Mizzi solche Wissenschaften gründlich studieren und beherrschen würden, wenn solche Wissenschaften heute von den "Salafis" verpönt werden, da sie eine Spezialität und ein Aufgabengebiet sind, das unter den Teilen der ascharischen Gelehrten der Vergangenheit zu finden ist.

Ibn al-Subki wurde von al-Sakhawi (gest. 902 NH) aufgenommen, der folgendes über al-Dhahabi und al-Mizzi in Bezug auf die rationalen Wissenschaften in seinem *al-I'lan bi'l-Tawbikh liman Dhamma al-Tarikh*[51] sagte:

"Er betrachtete auch zu Recht das "Lernen und die Kenntnis der genauen Bedeutung der Sätze" als eine der geforderten Qualifikationen. Unwissenheit veranlasste viele, unnötige negative Kritik zu üben. Tatsächlich enthalten die Bücher der alten Autoren eine solche Kritik an Ahmed b. Salih al-Misri, Abu Hatim ar-Razi und anderen für (ihre Beschäftigung mit) Philosophie, weil man dachte, dass Theologie ('ilm al-kalam) Philosophie sei. Die Kritiker wurden durch einen Hinweis auf ihre mangelnde Kenntnis beider Disziplinen widerlegt. ***Ähnliches gilt für al-Dhahabis Aussage, dass al-Mizzi die Feinheiten der spekulativen Wissenschaften kannte. Keiner von ihnen wusste was davon****."*

Dieses Zitat von Ibn al-Subki muss durch seine Studien bei al-Dhahabi und al-Mizzi erraten/gemutmaßt worden sein. Al-Dhahabi hat erwähnt, dass al-Mizzi auch in seinem *Dhayl Tarikh*

[51] Übersetzt von F. Rosenthal unter dem Titel: Eine Geschichte der muslimischen Geschichtsschreibung (Leiden, E.J. Brill, 2. Auflage,
1968, S. 374)

al-Islam,[52] sowie in dem folgenden Zitat von Moin aus al-Dhahabis Tadhkiratul Huffaz Kenntnisse der rationalen Wissenschaften hatte:

"Und er hielt den Weg von Salaf in der Sunna und unterstützte ihn mit sachkundigen Aussagen und Regeln von Kalam."

Um das, was al-Dhahabi zur Bestätigung der scheinbaren Absorption der rationalen Wissenschaften durch al-Mizzi und der Negation durch Ibn al-Subki für al-Mizzi sagte, zu harmonisieren, kann man die Position vertreten, dass al-Mizzi irgendeine Form von rudimentärem Wissen darüber hatte, aber nicht auf das Niveau, das bei Spezialisten von *Kalam* (spekulative Theologie) oder *Mantiq* (Logik) stieg. Siehe auch unten für das, was Ibn al Subki über al-Mizzi und sein angebliches Wissen über die rationalen Wissenschaften in seinem Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra sagte.

Einige Pseudo-Salafis in diesem Alter haben sich auch bemüht, Ibn al-Subki und seinen Status aufgrund seiner standhaften pro-asch'aritischen Haltung zu erniedrigen. Es ist erwähnenswert, was al Dhahabi von seinem Schüler, Ibn al-Subki, hielt und umgekehrt, sowie was letzterer von al-Mizzi hielt; ebenso wie diese Frage über die rationalen Wissenschaften, die dazu führten, dass Muhammad Moin behauptete, dass Ibn al Subki sie anscheinend "beleidigt" hatte!

Dr. Younus Mirza erwähnte in seiner Arbeit die folgenden Punkte[53]:

Al-Dhahabī hatte eine intensive Vorliebe für seinen Schüler Tāj al-Dīn, zog ihn anderen vor und behandelte ihn wie einen Sohn. Tāj al-Dīn zitiert eine Erklärung von al-Dhahabī über seinen Willen, "Ich habe meinem Sohn Abd al-Wahhāb (Tāj al-Dīn) meine Direktorat von al-Ẓāhiriyya überlassen und ich weiß, dass er es verdient, aber sein junges Alter hat mich daran gehindert, den Transfer zu ihm abzuschließen. "101 Es gab mehr ältere Gelehrte, die Tāj al-Dīn nicht zu schätzen gewusst hätten, der damals nur zwanzig war,102. Das Zitat ist wertvoll, weil es zeigt, dass al-Dhahabī Tāj al-Dīn als einen seiner Nachfolger sah, obwohl er der Sohn der Shāfi'ī Ash'arī Taqī alDīn al-Subkī und selbst eine scharfsinnige Ash'arī war.

In seinem Mu'jam al-shayūkh,103 Tāj al-Dīn detailliert, dass er mehr als jeder andere mit al-Dhahabī studiert hat.104 Sein Studium mit al-Dhahabī umfasste viele seiner historischen Werke wie al-Dhahabī's al Mu'jam al-muktaṣṣ (was zweifellos das eigene Schreiben beeinflusste), große Teile von al-Dhahabī's Siyar a'lām al nubalā', und erhielt sogar eine Lizenz zur Übertragung von sein Tārīkh al-Islām. Er las auch große Teile der Sammlungen von ḥadīth wie den Musnad von Shāfi'ī, Sunan von Ibn Mājah und Ṣaḥīḥ al-Bukhārī.105

In der Website Ṭabaqāt al-shāfi'iyya al-kubrā, Tāj al-Dīn beginnt sein Eintrag auf al-Dhahabī, indem er ihn als einen seiner Lehrer lobt (shaykhunā), den Wissenschaftler der damaligen Zeit, einen, der keinen Vergleich hatte, und einen, der das "Gold der damaligen Zeit" war, im übertragenen und wirklichkeitsnahen Sinne."106 Al Dhahabī hatte eine phänomenale Fähigkeit in der Kritik von rijāl, "Als ob die Umma in einer Ebene versammelt wäre, sah er sie an und dann begannen sie zu berichten, wer anwesend war. 107 Tāj al-Dīn erklärt, dass es al-Dhahabī war, der ihn trainierte und ihn auf den

[52] 53/486, Dar al-Mughni edition, edited by Mazin Ba Wazir
[53] Ibn Kathir (gest. 774/1373): His Intellectual Circle, Major Works and Qur'anic Exegesis (Sein intellektueller Kreis, Hauptwerke und koranischen Exegese) (S. 82-84)

Weg der Wissenschaft brachte. Tāj al-Dīn war erstaunt über die intensive Lehre und die produktiven Schriften von al-Dhahabī, "der Tag und die Nacht waren müde, aber seine Zunge und sein Stift wurden nicht müde. Der Name [shams] wurde ihm gegeben, denn er war der Sonne ähnlich, außer, dass er nicht verblasste, wenn es regnete, und nicht zurückging, wenn es Nacht wurde. 108 Doch Tāj al-Dīn konnte nicht anders, als auf die Fehler von al-Dhahabī hinzuweisen, die "dass er sich stark auf die Ḥanbalīs lehnte". 109 Tāj al-Dīn glaubte, dass al-Dhahabī die Asch'arīs in seinen Biographien nicht fair behandelte, was ihn dazu führte, dass al Dhahabī "Tārīkh al-Islām beendete, obwohl es eine Verzerrung (ta'aṣṣub) enthielt. "110 Aber in der Biographie von al-Mizzī, die sich gegen Ende des Wörterbuchs befindet, hören wir am meisten über die Ansichten von Tāj al-Dīn zu den Traditionalisten Shāfi'ī und Ibn Taymiyya. Tāj al-Dīn beginnt den Eintrag und lobt al-Mizzī, indem er ihn reichlich als ***"ḥadīth Gelehrten der Zeit" bezeichnet, "einzigartig in seinem Alter durch Konsens*** *"111 und erklärt, dass "es nach Ibn 'Asākir niemanden wie ihn gab."113 Tāj al-Dīn zitiert dann mehrere Aussagen von al-Dhahabī von Tadhkirāt al-ḥuffāẓ und al-Mu'jam al-muktaṣṣ, in denen al-Mizzī's Kenntnisse des Arabischen, fiqh, uṣūl al-fiqh, der rationalen Wissenschaften und seiner Expertise in SprecherInnen diskutiert werden. Tāj al-Dīn widerspricht der Ansicht von al-Dhahabī, dass al-Mizzī die rationalen Wissenschaften verstanden hat, insbesondere seine Aussage, dass al-Mizzī sich "der Mängel der rationalen Wissenschaften bewusst war."114 Tāj al-Dīn antwortet mit den Worten:* ***"Ich glaube nicht, dass unser Shaykh al-Mizzī die rationalen Wissenschaften kannte (ma'qūlāt), geschweige denn ihre Mängel verstanden hat, so kann Gott unserem Lehrer al-Dhahabī vergeben."*** *115 Denn Tāj al-Dīn, al-Mizzī und al-Dhahabī waren großartige ḥadīth Gelehrte, aber ihr Wissen reichte nicht bis kalām und Philosophie.*

Fußnote:

102 Ibn Ḥajar al-'Asqalānī betrachtete auch Tāj al-Dīn al Subkī als ein Wunderkind, das behauptet, dass er in fiqh schrieb, uṣūl al-fiqh und die arabischen Wissenschaften, als er noch jung war; Ibn Ḥajar al-'Asqalānī, 2:259.

103Tāj al-Dīn al-Subkī, Mu'jam al-shuyūkh, Hrsg. Muḥammad b. Yaḥyā Maqdisī, Bashshār 'Awwād Ma'rūf, Ra'īd Yūsuf 'Anbakī und Muṣṭafā Ismā'īl 'Azamī (Beirut: Dār al-Gharb al-Islāmī, 2004).

104 Tāj al-Dīn al-Subkī, Mu'jam, 355. Oder wie al-Subkī sagt, studierte er "Was man nicht zählen kann (yuḥṣā)", mit al-Dhahabī.

105 Tāj al-Dīn al-Subkī, Mu'jam, 355. Alle diese Studien fanden vor dem 21. Lebensjahr statt, da al-Dhahabī 748/1348 verstarb. Für mehr über das Alter, in dem die Gelehrten ihr Studium im Mittelalter beginnen würden siehe: Richard Bulliet, "The Age Structure of Medieval Islamic Education", Studia Islamica 57, Nr. 1 (1983):105-117.

106 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 9:101.
107 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 9:101.
108 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 9:103.
109 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 9:103.

110 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 9:104. Dennoch schrieb Tāj al-Dīn ein Gedicht, das al Dhahabī lobte. In dem Gedicht lobt Tāj al-Dīn das ḥadīth-Stipendium von al Dhahabī wie sein Wissen über Erzähler, sein herausragendes Gedächtnis, seine Fähigkeit, Traditionen zu kritisieren, seine allgemeine Zuverlässigkeit und absolute Vertrauenswürdigkeit; Tāj alDīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 9:109. Al-Dhahabī hat leider keinen Eintrag auf Tāj al-Dīn al-Subkī, höchstwahrscheinlich weil Tāj al-Dīn nur 21 Jahre alt war, als al-Dhahabī starb.

111 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:396.
112 Tāj al-Dīn al-Subkī bedeutet wahrscheinlich, dass es nach Ibn 'Asākir keinen ḥadīth Gelehrten wie al-Mizzī gab.
113 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt,10:396.

114 Al-Dhahabī erwähnt auch in Tārīkh al-Islām, dass al-Mizzī einige Kenntnisse über die rationale Vorgehensweise hatte. Wissenschaften; Al-Dhahabī, Tārīkh, 53:383.

115 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:396.

Beachten sollte man, dass al-Dhahabi auch einen Eintrag über Tajud-Din al-Subki in seinem al Mu'jam al Mukhtass al Mukhtass bil-Muhaddithin[54] enthielt, indem er einige ermutigende Worte über ihn wie folgt schrieb:

عَبْدُ الْوَهَّابِ ابْنُ شَيْخِ الْإِسْلَامِ تَقِيِّ الدِّينِ عَلِيِّ بْنُ عَبْدِ الْكَافِي الْوَلَدُ.
الْقَاضِي تَاجُ الدِّينِ أَبُو نَصْرٍ السُّبْكِيُّ الشَّافِعِيُّ.
وُلِدَ فِي سَنَةِ ثَمَانٍ وَعِشْرِينَ وَسَبْعِ مِائَةٍ.

وَأَجَازَ لَهُ الْحَجَّارُ وَطَائِفَةٌ، وَأَسْمَعَهُ أَبُوهُ مِنْ جَمَاعَةٍ.
كَتَبَ عَنِّي أَجْزَاءً وَنَسَخَهَا.
وَأَرْجُو أَنْ يَتَمَيَّزَ فِي الْعِلْمِ ثُمَّ دَرَّسَ وَأَفْتَى.

"Abdul Wahhab ibn Shaykhul-Islam Taqiud-Din Ali ibn Abdil-Kafi, der Sohn, al Qadi Tajud-Din Abu Nasr al-Subki al Shafi'i. Er wurde im Jahr 728 NH[55] geboren. Al-Hajjar und eine Gruppe gaben ihm Vollmachten zur Autorisierung (ijaza). Sein Vater gab ihm (die Gelegenheit), einer Gruppe (von Gelehrten) zuzuhören. Er schrieb von mir einige Faszikel und machte Kopien von ihnen. Ich hoffe, er wird sich durch Wissen auszeichnen, es lehren und rechtswissenschaftliche Urteile (fatwas) fällen."

Muhammad Moin sagte dann:

---

54 S. 152, Nr. 184
55 Dieses Datum scheint ein Schreibfehler zu sein, da Tajud-Din im Jahr 727 NH geboren wurde.

Warum hat Al-Mizzi gestanden, ein Asha'ari zu sein? Die Antwort darauf lautet: Er betrachtete sich einfach auf der Aqeeda von Imam Al-Asha'ari basierend auf seinem Al Ibana, das sogar von seinem engen Freund Ibn Taymiyya diskutiert wurde. Sein Geständnis war ähnlich wie das von Ibn Katheer, ein Asha'ari zu sein. Die Menschen ihrer Zeit waren sich der Tatsache bewusst, dass es nur Ta'weel war, den Job zu bekommen.

Obwohl Al-Mizzi gestand, dass er ein Asha'ari war, auf einem schriftlichen Papier, aber seine Zeitgenossen waren sich der Tatsache bewusst, dass es nur ein Ta'weel war, und einige versuchten sogar, ihn wegen seiner Aqeeda aus seiner Position zu entlassen.

Antwort:

Moin hat keinen einzigen Beweis dafür erbracht, dass al-Mizzi erwähnt hatte, dass er ein Ash'ari sei, der auf al-Ibana von Abul Hasan al-Ash'ari (gestanden 324 AH) basiert, oder dass er das Glaubensbekenntnis von Ash'ari bekennt, indem er eine Form der doppelten Listung verwendete, um die Professur an Darul Hadith al-Ashrafiyya zu erreichen! Moin sagte in der Fußnote, dass al-Mizzi Tawriyah' benutzte, um seine Position in al-Ashrafiyya zu erhalten. Lasst uns feststellen, was

Tawriyah ist: تَوْرِيَة

Das angesehene Hans Wehr Arabic-English Dictionary (S. 1063) definiert Tawriyah als "*Verstecken, Verbergen; Dissonanz, Dissimulation, Heuchelei; Zweideutigkeit, Ambivalenz, Doppeldeutigkeit, Doppelpunkt, Anspielung*".

Wieder einmal hatte Moin es auch versäumt, al-Mizzi zu bescheinigen (beweisen), dass er von Tawriyyah Gebrauch macht! Al Dhahabi wurde auch die Professur an der Darul Hadith al-Ashrafiyya angeboten, nachdem al-Mizzi gestorben war, wie das frühere Zitat von al-Fasi erwähnte, aber er lehnte es ab, weil er kein engagierter Ash'arite war. Wenn er die Ausflüchte von Tawriyyah nutzen wollte, wie Moin für al-Mizzi erklärt hat, dann hätte auch er das tun können, aber er handelte gewissenhaft und florierte in der Welt der Wissenschaft weiter. Hier ist dieses zutreffende Zitat noch einmal, da es Moins unbegründeten Anspruch auf Tawriyyah dekonstruiert:

Der Historiker Al-Fasi (d. 832) schreibt in seinem Ta'rif Dhawil 'Ula in der Biographie von al-Dhahabi:

"Es ist mir aufgefallen, dass al-Dhahabi sich weigerte, den Lehrauftrag an Dar al-Hadeeth al-Ashrafiyya in Damaskus anzunehmen, weil er kein Ash'ari war. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Stelle aufgrund des Todes des früheren Lehrers al-Hafidh Jamal al Din al-Mizzi verlassen. Al-Mizzi selbst erreichte die Position nicht, bis er selbst bezeugte, dass er ein Ash'ari ist, denn das war die vorgeschriebene Bedingung für den Lehrer darin. Dies zeigt den Reichtum von al Dhahabis Religiosität und Frömmigkeit, denn es war ihm auch möglich, selbst zu bezeugen, dass er ein Ash'ari ist und die Position einzunehmen, und das hätte ihn nicht beeinflusst, weil er keinen Ash'ari-Glauben hat." (Seite 50).

Erinnern wir uns, dass Muhammad Moin bereits oben zitiert wurde, als er sagte:

Jetzt wissen wir alle, dass Imam Dhahabi KEIN Asha'ari war, und seine Ansichten in den wichtigsten Themen von Sifat waren ähnlich wie Ibn Taymiyya, und dass er als Lehrer im Daar Al-Hadith abgelehnt wurde, wo ein Asha'ari zu sein ein Muss war, um an den Job zu gelangen.

Der unterstrichene Teil aus der Feder von Moin war unbegründet von jeglichen Referenzen und al-Fasi wurde oben als Sprechen zitiert: "Es ist mir aufgefallen, dass al Dhahabi sich weigerte, den Lehrauftrag an Dar al-Hadeeth al-Ashrafiyya in Damaskus anzunehmen, weil er kein Ash'ari war."

Das bedeutet, dass al-Dhahabi es ablehnte, den Unterricht bei al-Ashrafiyya aufzunehmen, weil er sich nicht an die Bedingung hält, Ash'ari zu sein, und nicht, weil er von Anfang an abgelehnt wurde. Dies wird deutlicher, wenn man liest, was al-Dhahabi selbst in seinem Dhayl Tarikh al-Islam sagte (siehe das Ende dieser Widerlegung). Im Gegensatz dazu nahm al Mizzi das Amt an, nachdem er die Hauptbedingung der Bekenntnis zur ascharischen Lehre erfüllt hatte.

Was Ibn Kathir als Ash'ari betrifft, so hat er dies verbal gestanden und erhielt auch die Professur am Darul Hadith al-Ashrafiyya, und niemand ist bekannt dafür, dass er al-Mizzi oder seinen Schwiegersohn Ibn Kathir beschuldigt hat, mit Tawriyah den Posten des besagten Darul-Hashith in ihrer Zeit zu erlangen. Ibn Kathir sagte auch nicht, dass er ein Ash'ari sei, basierend auf der Annahme der Ausgabe von al-Ibana, die zu seiner Zeit herumflog.

Beweis dafür, dass Ibn Kathir ein Ash'ari im Glauben ist (Aqida):

Al-Hafiz Ibn Hajar Al-Asqalani (gest. 852 NH) berichtete in *ad-Durar al-Kamina*[56], dass ein Streit zwischen Ibn Kathir und dem Sohn von Ibn Qayyim Al-Jawziyya ausgebrochen sei.

Ibn Kathir sagte zu ihm: "Du magst mich nicht, weil ich ein Ash'ari bin."

Der Sohn von Ibn al-Qayyim antwortete: "Selbst wenn du Haare von Kopf bis Fuß hättest, würden die Leute nicht glauben, dass du ein Ash'ari bist, denn dein Shaykh ist Ibn Taymiyya!"

Auf Arabisch von der obigen Quelle:

وَقع بَينه وَبَين عماد الدّين ابْن كثير مُنَازعَة فِي تدريس النَّاس فَقَالَ لَهُ ابْن كثير أَنْت تكرهني لأنني أشعري فَقَالَ لَهُ لَو كَانَ من
رَأسك إِلَى قدمك شعر مَا صدقك النَّاس فِي قَوْلك أَنَّك أشعري وشيخك ابْن تَيْمِية

Ibn Kathir übernahm den Posten des Professors für Hadith in al-Ashrafiyya im Jahr 772 NH. Dies ist ein klarer Beweis dafür, dass Ibn Kathir in seinen späteren Tagen in Bezug auf einige Aspekte des Glaubensbekenntnisses nicht wie Ibn Taymiyya war. Dies zeigt sich auch an der Untersuchung seiner Ansichten, wie sie in seinem bekannten Tafsir und anderswo dargelegt wurden. Ein ganzes Buch wurde von Dr. Muhammad Adil Aziza al Kayyali mit dem Titel Aqida al-Imam al-Hafiz ibn Kathir min a'immatus geschrieben. Salaf al Salih fi Ayat al-Sifat als Beweis für Ibn Kathirs Ash'arite Ansichten, sowie für die eine Widerlegung der späten Bekehrung zum Salafismus, Muhammad Jamil Zinu (d. 2010).

Nachdem Moin das Folgende sagte, erwähnte er einen Vorfall von Tajud-Din ibn al Subki:

> Obwohl Al-Mizzi gestand, dass er ein Asha'ari war, auf einem schriftlichen Papier, aber seine Zeitgenossen waren sich der Tatsache bewusst, dass es nur ein Ta'weel war, und einige versuchten sogar, ihn wegen seiner Aqeeda aus seiner Position zu entlassen.

[56] 1/65, Nr. 155, unter dem Eintrag auf Ibrahim ibn Muhammad

Moin sagte:

ZITAT
Ibn Subki[57] sagt:

ولقد حكى لي فيما كان يحكيه من تسكين فتن أهل الشام أنه عقب دخوله دمشق بليلة واحدة حضر إليه الشيخ
صدر الدين سليمان بن عبد الحكم المالكي وكان الشيخ الإمام يحبه قال دخل إلي وقت العشاء الآخرة وقال
أمورا يريد بها تعريفي بأهل دمشق
قال فذكر لي البرزالي وملازمته لي ثم انتهى إلى المزي فقال وينبغي لك عزله من مشيخة دار الحديث
الأشرفية قال الشيخ الإمام فاقشعر جلدي وغاب فكري وقلت في نفسي هذا إمام المحدثين والله لو عاش
الدارقطني استحيي أن يدرس مكانه
قال وسكت ثم منعت الناس من الدخول علي ليلا وقلت هذه بلدة كبيرة الفتن
فقلت أنا للشيخ الإمام إن صدر الدين المالكي لا ينكر رتبة المزي في الحديث ولكن كأنه لاحظ ما هو شرط
واقفها من أن شيخها لا بد وأن يكون أشعري العقيدة والمزي وإن كان حين ولي كتب بخطه بأنه أشعري إلا
أن الناس لا يصدقونه في ذلك
فقال أعرف أن هذا هو الذي لاحظه صدر الدين ولكن من ذا الذي يتجاسر أن يقول المزي ما يصلح لدار
الحديث والله ركني ما يحمل هذا الكلام

Kurz Übersetzt: "*Und er (mein Vater) erzählte mir eine Geschichte.........Er (Taqi As Subki) war mit Shaykh Sadrud-Deen Al-Maliki zusammen, und Ash-Shaykh Al-Imam hat früher einmal ihn geliebt.............. Taqi Subki sagte, "dann erwähnte er (Al-Maliki) Al-Birzali und seine Service für mich, dann sprach er über Al-Mizzi und sagte, dass ich ihn aus der Gruppe entfernen sollte. die Position des Lehrers in Daarul Hadith Al-Ashrafiyyyyah*"..........(zu diesem Taqi as-Subki wurde wütend und erwähnte einige Tugenden von Mizzi im Hadithfeld).................. Beim Hören Dieses Vorfalla, sagte ich (Subki der Sohn) zu Shaykh Imam (Taqi Subki): In der Tat Shaykh Sadrud-Deen Al-Maliki leugnete nicht den Status von Al-Mizzi auf dem Gebiet der Hadith, aber es war, dass er die Bedingung kannte, dass es notwendig war, ein Ashari zu sein um Lehrer zu werden (in Daaru Hadith). Und Al-Mizzi, obwohl er geschrieben hat. wurde die Position des Lehrers beibehalten, mit seiner Handschrift, dass er ein Ashari, aber die Leute vertrauen ihm bei seinem Anspruch nicht. Dazu sagte er (Taqi Subki): Ich wusste, dass das die Absicht von Sadrud-deen war, aber wie kann man den Mut haben zu behaupten, dass Al-Mizzi nicht für Daar Ul-Hadith geeignet war?"
Hier haben wir also einige berühmte Gelehrte, die anerkannt haben, dass, obwohl Al-Mizzi schrieb, dass er ein Asha'ari sei, sein aqeeda aber nicht mit dem übereinstimmte, was als "Asha'ari aqeeda" bekannt war. Im Folgenden findet man diese Gelehrten:

1. Sadrud-Deen Al-Maliki, 2. Taqi As-Subki, 3. Taaj As-Subki.

Keiner von ihnen verteidigte Al Mizzi für sein Schreiben. Taqiyud-Deen unterstützte ihn nur wegen seines Status in Hadith und es gab niemanden wie ihn im Bereich von Rijal. Er hätte Al-Miliki oder

[57] See, Tabaqaat Ash-Shafa'iyyah (10/397-398)

Ibn Subki widersprechen können, indem er sagte, dass AlMizzi in seinem Anspruch konsequent war und er ein guter Asha'ari war, aber er sagte es nie.

Antwort:

Tatsächlich wollte Sadrud-Din al-Maliki, dass al-Mizzi durch seine Ernennung ersetzt wird, von Darul Hadith al-Ashrafiyya, obwohl er wusste, dass al-Mizzi's Status Meister Muhaddith ist. Al-Maliki war der Meinung, dass al-Mizzi kein Ash'arite war, auch wenn er dies schriftlich bezeugt hat. Was Moins Behauptung betrifft, dass die beiden Subki's neben al-Maliki auch skeptisch waren, dass al-Mizzi kein echter Ash'arite war, sondern dass er nur aufgrund seiner Beherrschung von Hadith allein als Professor bei Darul Hadith al-Ashrafiyya galt, so gibt es nirgendwo in dem obigen Zitat eine schlüssige Leugnung der Subkis, dass al-Mizzi nie ein echter Ash'arite war, sobald er den Vorsitz am genannten Institut von Hadith erhielt.

Im Gegenteil, man kann einige beweiskräftige Grundlagen liefern, die die Behauptung bestätigen, dass Tajud-Din al Subki al-Mizzi und al-Dhahabi nicht nur wegen ihrer Überlegenheit in den Hadith-Wissenschaften sehr geschätzt haben, sondern auch respektierten, dass ihre Aqida im Gegensatz zu Ibn Taymiyya und anderen seiner Anhänger mit Ahlus-Sunna wa al-Jama'a übereinstimmt. Der Leser sollte auch bedenken, dass Tajud-Din al-Subki im Jahr 727 NH geboren wurde, also ein Jahr vor dem Tod von Ibn Taymiyya im Jahr 728 NH. So kannte Ibn al-Subki seine Lehrer, al-Dhahabi und al-Mizzi, in der letzten Phase ihres Lebens, als sie die volle Reife in Alter und Wissen erreicht hatten.

1) Tajud-Din al-Subki führte die Biographie von al-Mizzi mit den folgenden Eröffnungszeilen in seinem Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra[58] ein:

يُوسُف بن الزكي عبد الرَّحْمَن بن يُوسُف بن عَليّ بن عبد الْملك ابْن عَليّ بن أبي الزهر الْكَلْبِيّ الْقُضَاعِي الدِّمَشْقِي
شَيخنَا وأستاذنا وقدوتنا
الشَّيْخ جمال الدّين أَبُو الْحجَّاج الْمزي
حَافظ زَمَاننَا حَامِل راية السّنة وَالْجَمَاعَة

"Yusuf ibn al-Zaki Abdir Rahman ibn Yusuf ibn Ali ibn Abdil Malik ibn Ali ibn Abi al Zuhr alKalbi al-Quda'ie al-Dimashqi.

Unser Shaykh, unser Lehrer, unser Vorbild. Al-Shaykh, Jamalud-Din Abul Hajjaj al Mizzi. Der Hafiz unserer Zeit (in Hadith-Konservierung), der Träger der Flagge der Sunna und der Jama'a (Gemeinschaft der Muslime auf der richtigen Führung).....".

58 10/395

Der Shafi'i-Biograph, bekannt als Ibn Qadi Shuhba (gest. 851 NH), hat in seinem Tabaqat al-Shafi'iyya[59] aus Tajud-Din al-Subki folgendes festgehalten, das al Dhahabi wie folgt lobte:

قَالَ السُّبْكِيّ مُحدث الْعَصْر وَخَاتم الْحفاظ الْقَائِم بأعباء هَذِه الصِّنَاعَة وحامل راية أهل السّنة وَالْجَمَاعَة إِمَام أهل عصره حفظا وإتقانا وفرد الدَّهْر

"Al-Subki sagte: "Die Muhaddith des Zeitalters, das Siegel der Bewahrer (des Hadith), standhaft bei der Übernahme von Lasten in dieser Fähigkeit (des Hadith), der Träger der Flagge von Ahlus Sunna wa al-Jama'a, Imam der Menschen seines Zeitalters in Erinnerung und Genauigkeit, einzigartig in seiner Zeit....""

Ibn Qadi Shuhba nannte nicht den Namen des Werkes von Tajud-Din al-Subki, das genau dieses Zitat hatte, aber dennoch hat dieser Schriftsteller das obige Lob von Ibn al-Subki in einer Manuskriptkopie seines Tabaqat al-Shafi'iyya al-Wusta[60] gesehen, das bisher noch nicht veröffentlicht zu sein scheint.

Die Tatsache, dass Ibn al-Subki seinen Lehrer al-Mizzi wie folgt bezeichnete: "*Der Träger der Flagge der Sunna und der Jama'a*" - ist ein starker Beweis dafür, dass er al-Mizzi in seinem Alter als einen der führenden Köpfe des sunnitischen Islam (Ahlus-Sunna wa al-Jama'a) ansah, und ein solcher Rang wäre in den Augen eines staunenden Ash'ariten wie Ibn al-Subki nicht erreichbar gewesen, wenn er nicht zum Glauben veranlasst worden wäre, dass al-Mizzi eine akzeptable Art von Ash'arite Imam sei. Dieser Punkt wurde von Muhammad Moin trotz seines Zitats aus dem gleichen Abschnitt von Ibn al-Subkis Tabaqat von dem er dachte, dass es zu seinem disponierte und voreingenommene Agenda passt nicht erwähnt oder diskutiert.

Ibn al-Subki hat auch eine klare Definition hinterlassen, was Ahlus Sunna wa al Jama'a zu seiner Zeit und vor ihm ausmacht, und das folgende Zitat würde diejenigen ausschließen, die hauptsächlich dem Glaubensbekenntnis von Ibn Taymiyya im Namen der frommen Vorgänger (Salafus-salihin) angehören. Ibn Taymiyya war in seiner Zeit in Syrien der führende Anti-ash'arit und wurde von Taqiud-Din al-Subki und seinem treuen Sohn Tajud-Din verachtet, die beide Ibn Taymiyya für einen Abweichler hielten (siehe unten).

2) Al-Hafiz Murtada al-Zabidi (gest. 1205 NH) erwähnte die folgende Definition von Ahlus Sunna wa al-Jama'a in seinem Ithaf al Sada al-Muttaqin[61], indem er aus Ibn al-Subkis Kommentar zur Aqida von Ibn al-Hajib (gest. 646 NH) zitierte:

[59] 3/74
[60] Es wurde im Manuskript der al-Azhar-Universität gesehen (122/4557, Folio 53 a).
[61] 2/5-6

قال ابن السبكي في شرح عقيدة ابن الحاجب اعلم أن أهل السنة والجماعة كلهم قد اتفقوا علي معتقد واحد
فيما يجب ويجوز ويستحيل وان اختلفوا في الطرق والمبادئ الموصلة لذلك أو في لمية ما هنالك وبالجملة فهم
بالأستقرار ثلاث طوائف الأول أهل الحديث ومعتمد مباديهم الأدلة السمعية أعني الكتاب والسنة والإجماع
الثانية أهل النظر العقلي والصناعة الفكرية وهم الأشعرية والحنفية وشيخ الأشعرية أبو الحسن الأشعري وشيخ
الحنفية أبو منصور الماتريدي وهم متفقون في المبادئ العقلية في كل مطالب
يتوقف السمع عليه وفى المبادى السمعيه فيما يدرك العقل جوازه فقط والعقليه السمعيه فى غيرها واتفقوا فى
جميع المطالب الاعتقاديه الا فى مسالة التكوين ومسالة التقليد الثالثه اهل الوجدان والكشف وهم اهل الصوفيه
ومباديهم مبادى اهل النظر والحديث فى البدايه والكشف والالهام فى النهايه ا هـ

"Ibn al-Subki sagte in seinem Kommentar (Sharh) zu Aqida Ibn al-Hajib: "Wisse, dass die Ahl al-Sunna wa al-Jama'a alle einem gemeinsamen Glauben an das, was möglich und unmöglich ist (indem sie Gott zuschreiben), zustimmen, auch wenn sie sich in ihren Methoden und Prinzipien unterscheiden können, die sie qualifizieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sie nach der Untersuchung (istiqra) [der Materie] aus drei Gruppen bestehen:

1) Die Traditionisten (*Ahl al-Hadith*), deren Vertrauen auf den Prinzipien der übermittelten Beweise aus dem Buch, der Sunna und dem wissenschaftlichen Konsens (ijma') beruht;[62]

2) Das Volk der rationalen Argumentation (*Ahl al-Nazr al-'Aqli*). Das sind die Ash'aris und die Hanafis. Der Shaykh der Ash'aris ist Abu al-Hasan al-Ash'ari (gest. 324 NH) und der Shaykh der Hanafis ist Abu Mansur al-Maturidi (gest. 333 NH). Sie sind sich über die rationalen Prinzipien in jedem Glaubenssatz, von dem die Offenbarung abhängt, und über die Grundsätze der Schrift in jenen Angelegenheiten einig, die der Intellekt als bloß möglich erachtet, und in jenen, die darüber hinaus sowohl rational als auch von der Schrift bestätigt sind. Sie haben sich auch auf alle [zentralen] Glaubenssätze geeinigt, während sie sich nur in einigen wenigen [sekundären] Fragen nicht einigen konnten.

3) Und das Volk der Erfahrungszustände und Enthüllungen (*Ahl al-Wujdan wa al-Kashf*), die die Sufis sind. In ihrer Anfangsphase sind ihre Prinzipien die gleichen wie die der Menschen der rationalen Argumentation und Tradition, und in der Endphase (ihr Zustand ist der der spirituellen Enthüllungen und Inspirationen (*ilham*).'"

Ibn al-Subki hat auch in seinem *Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra*[63] ein Beispiel dafür erwähnt, wo Ash'aris der Vergangenheit aus einer der drei Kategorien stammen kann, nämlich einem Muhaddith (Hadith-Stipendiaten), einem Mutakallim (Experten für die rationalen Wissenschaften) oder einem frommen Sufi. Zitat von Ibn al-Subki:

---

[62] Es ist bekannt, dass Ibn Taymiyya etwa 60 Arten von Ijma verletzt hat, wie von al-Hafiz Waliud-Din al-Iraqi (gest. 826 NH) in seinem al-Ajwiba al-Mardiyya (S. 93) erwähnt. Al-Iraki erwähnte auch (S. 99) mit Lob Taqiud-Din al-Subkis Widerlegung von Ibn Taymiyya in der Frage von Talaq und Ziyara zum gesegneten Grab des Gesandten Allahs (sallallahu alaihi wa sallam).

[63] 1/133

مُحدث ومتكلم وصوفي وهم الْبَيْهَقِيّ والأستاذ أَبُو مَنْصُور الْبَغْدَادِيّ وَأَبُو الْقَاسِم الْقشيرِي وَهَؤُلَاء من عمد الأشاعرة

"Ein Gelehrter des Hadith, ein Experte für die rationalen Wissenschaften und ein Sufi, und sie sind (bzw.) al-Bayhaqi (d. 458 AH), al-Ustadh Abu Mansur al-Baghdadi (d. 429 AH) und Abul Qasim al-Qushayri (d. 465 AH), diese unterstützen die Ash'aris."

Ein Paradebeispiel für ein Ash'ari, das von Ibn al-Subki zum Allrounder erklärt wurde und als Höhepunkt aller drei oben genannten Kategorien von Ahlus Sunna kategorisiert werden konnte, war Abu Bakr Muhammad ibn Ali ibn Isma'il al-Qaffal al Shashi[64] (gest. 365 NH)

Ibn al-Subki sagte in seinem *Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra*[65] über ihn:

كَانَ إِمَامًا فِي التَّفْسِير إِمَامًا فِي الحَدِيث إِمَامًا فِي الْكَلَام إِمَامًا فِي الْأُصُول إِمَامًا فِي الْفُرُوع إِمَامًا فِي الزّهْد والورع إِمَامًا فِي اللُّغَة وَالشعر

"Er war ein Imam im Qur'an-Kommentar (Tafsir), ein Imam in Hadith, ein Imam in den Rationalwissenschaften (Kalam), ein Imam in den Grundlagen des Glaubensbekenntnisses (Usul), ein Imam in Nebensachen der Rechtsprechung (Furu), ein Imam in der Abstinenz von dieser Welt (zuhd) und Gottergebenheit (wara), ein Imam in arabischer Sprache und Poesie."

Als al-Mizzi starb, führte der führende Ash'arite Imam von Damaskus sein Trauergebet in der Umayyad-Maske in Damaskus. Dies ist nichts anderes als Taqiud-Din al-Subki, der Vater von Tajud-Din al-Subki. Dieser Punkt wurde von Younus Mirza in seinem Ibn Kathir (gest. 774/1373) erwähnt: Sein intellektueller Kreis, Hauptwerke und koranische Exegese, indem er sich auf al-Bidaya wa al-Nihaya von Ibn Kathir bezog (siehe unten). Letzterer war auch ein direkter Schüler und Schwiegersohn von al-Mizzi, sowie ein Ash'arite, wie oben erwähnt, obwohl er in seinen jüngeren Jahren auch Ibn Taymiyya verbunden war.

Mirza[66] sagte:

Al-Subkī dann schärft auf den modernen Führer des Ḥashwiyya[67]: "Dann kam Ende des 7.[/13.] Jahrhunderts ein Mann, der intelligent und gut gelesen war (iṭṭlā'), aber keinen Lehrer (Shaykh) fand, der ihn führte, und er folgt ihrem (Ḥashwiyya) Madhhab. 49 Hier bezieht sich al-Subkī auf Ibn Taymiyya. Für al-Subkī mag Ibn Taymiyya klug und vielen Ideen ausgesetzt gewesen sein, aber er

[64] Er wurde von al-Hafiz ibn Asakir (d. 571 NH) in seinem Tabyin kadhib al-muftari (S. 183) als Ash'ari-Stipendiat aufgeführt.
[65] 3/200
[66] Ibn Kathir (d. 774/1373): His Intellectual Circle, Major Works and Qur'anic Exegesis (Sein intellektueller Kreis, Hauptwerke und koranischen Exegese) (S. 72-73)
[67] Was eine Nicht-Sunni-Sekte ist.

hatte keinen Lehrer, der ihm seine Fehler erklärte und ihn auf dem richtigen Weg hielt. Al-Subkī diskutiert weiterhin die verschiedenen Aspekte von Ibn Taymiyyas unorthodoxem Denken, wie seine Ansichten über Scheidungseide und dass der Besuch des Grabes des Propheten Muḥammad "eine Sünde" sei (ma'ṣiyya).50 Für al-Subkī war die Inhaftierung von Ibn Taymiyya eine gute Sache "die von den Gelehrten vereinbart wurde", weil er eine Gefahr für die Gemeinschaft darstellte. Doch auch nach seinem Tod gingen seine Ketzereien mit seinen Schülern weiter (aṣḥābihi). Al-Subkī bezieht sich auf Ibn al-Qayyim, den er beschuldigt, durch die Vermittlung seines ketzerischen Glaubensbekenntnisses Schaden auf die Menschen auszuüben. Al-Subkī verbringt den Rest der Abhandlung damit, Ibn al-Qayyims theologisches Gedicht al-Kāfiya al-shāfiyya fī intiṣār al-firqa al-nājiyya zu widerlegen.
Was aus der Widerlegung ersichtlich ist, ist, dass al-Subkī der Ansicht war, dass Ibn Taymiyya und Ibn al-Qayyim eine gefährliche Sekte darstellten, die systematisch widerlegt werden musste. Sie stellten nicht nur eine theologische, sondern auch eine soziale Bedrohung dar, da ihr Appell an die Massen, den Staat und sogar an die Mitglieder der al-Subkī-eigenen Shāfiʿī madhhab gerichtet war. Dennoch ist es wichtig zu betonen, dass die Kritik von al-Subkī nicht nur auf Ibn Taymiyya, sondern auch auf seinen Schüler Ibn al-Qayyim gerichtet war. Al-Subkī schrieb die Abhandlung zwanzig Jahre, nachdem Ibn Taymiyya gestorben war, und die traditionalistische Bedrohung setzte sich vor allem mit Ibn al-Qayyim fort, nicht mit einem der Shāfi'ī Traditionalisten. Während al-Subkī einige anomale Shāfi'īs erwähnt, zielt er in erster Linie auf das, was er als die Ursache des Problems sieht, Ibn Taymiyya und Ibn al-Qayyim.

Doch trotz der Feindseligkeit von al-Subkī gegenüber Ibn Taymiyya und Ibn al-Qayyim war er geschickt in der Lage, positive Beziehungen zu den Shāfi'ī Traditionalisten zu pflegen.51 Al-Subkī's Sohn, Tāj al-Dīn, erzählt, dass sein Vater ihn immer am Ende des Tages gefragt hat, mit wem er studiert hat.52 Erst als Tāj al-Dīn al-Mizzī erwähnte, nickte er mit seinem Kopf und sagte: "Ja, er ist der Shaykh. "53 Es war Taqī al-Dīn al-Subkī, der den Trauergebet von al-Mizzī leitete und folgte ihm an seinem Lehrstuhl unter Dār al-Ḥadīth al-Ashrafiyya.54

Fußnoten:

49 Taqī al-Dīn al-Subkī, al-Rasā'il al-subkiyya, 85.

50 Dies war eine gemeinsame Polemik gegen Ibn Taymiyya, da er glaubte, dass der Besuch des Grabes des Propheten Muḥammad eine Sünde sei (ma'ṣiyya). Ich spreche ausführlicher über Ibn Taymiyyas Ansichten zur Grabes Besichtigung in Kapitel Eins.

51 Ein weiteres Beispiel für die Kameradschaft zwischen Shāfiʿī Traditionalisten und Shāfiʿī Ash'arīs ist die Fortsetzung des biographischen Wörterbuchs von al-Birzālī durch Shāfiʿī Ibn Rāfi'. In seinem biographischen Wörterbuch sagt er, dass al-Mizzī und al-Dhahabī seine Lehrer waren (shaykunā). Für ein besonderes Beispiel, in dem er beide als seine Lehrer erwähnt, siehe Muḥammad b. Rāfi' Sallāmī, al-Wafayāt: Dhayl 'alā wafayāt wafayāt alBirzālī, Hrsg. ʻAbd al-Jabbār Zakkār, 2 Bände. (Damaskus: al-Jumhuriyya al-'Arabiyya al-Sūriyya, 1985), 1:165. Die Tatsache, dass Ibn Rāfi', der Schüler von Taqī al-Dīn al-Subkī war, eine Fortsetzung des biographischen Wörterbuchs von al-Birzālī geschrieben hat, zeigt, dass es eine Übereinstimmung zwischen den beiden theologischen Lagern innerhalb der Schule Shāfi'ī gab.

52 Ähnlich wie bei der Frage "Was hast du heute in der Schule gemacht?" Tāj al-Dīn war 15 Jahre alt, als al-Mizzī starb und demonstrierte, dass die Studenten ihr Studium in jungen Jahren begonnen haben.

53 Tāj al-Dīn al-Subkī, Ṭabaqāt, 10:399.

54 Ibn Kathīr, al-Bidāya, 14:191. Leider hat al-Mizzī kein biographisches Wörterbuch seiner Zeitgenossen hinterlassen und ein Großteil der Geschichte von al-Birzālī ist noch in Manuskriptform, so dass wir keine direkten Aussagen über ihre Ansichten von al-Subkī haben

Wäre al-Mizzi auf der genauen Aqida von Ibn Taymiyya gewesen, während er etwa 24 Jahre lang in Darul Hadith al-Ashrafiyya lehrte, vom Jahr 718 AH bis zu seinem Tod im Jahr 742 AH, dann würde man natürlich nicht erwarten, dass ein asch'aritischer Gelehrter, der vehement gegen Ibn Taymiyya war, das Beerdigungsgebet von al-Mizzi leitet. Da al-Subki das Begräbnisgebet von al-Mizzi leitet und nicht andere von den überlebenden Studenten von Ibn Taymiyya, die im Einklang mit seinen Lehren über Aqida standen, dient dies als weiterer positiver Beweis dafür, dass al-Mizzi von den Subki's akzeptiert wurde, aus den Reihen der Ash'arite Gelehrten zu kommen.

4) Ein Spätorientalist namens George Makdisi (geb. 2002) versuchte, die Ash'arites in der Zeit der Subkis in seinem Artikel Ashʿarī and the Ash'arites in Islamic Religious History (I) als abnehmend und ohne Einfluss zu erniedrigen. Ibn al-Subki erwähnte in seinem *Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra*[68] die folgenden Punkte:

اعْلَم أن أَبَا الْحسن لم يبدع رَأيا وَلم ينش مذهبا وَإِنَّمَا هُوَ مُقَرر لمذاهب السّلف مناضل عَمَّا كَانَت عَلَيْهِ صحابة رَسُول الله صلى الله عَلَيْهِ وَسلم فالانتساب إِلَيْهِ إِنَّمَا هُوَ بِاعْتِبَار أَنه عقد على طَرِيق السّلف نطاقا وَتمسك بِهِ وَأقَام الْحجَج والبراهين عَلَيْهِ فَصَارَ المقتدى بِهِ فِي ذَلِك السالك سَبيله فِي الدَّلَائِل يُسمى أشعريا وَلَقَد قلت مرّة للشَّيْخ الإِمَام رَحمَه الله أَنا أعجب من الْحَافِظ ابْن عَسَاكِر فِي عدَّة طوائف من أَتبَاع الشَّيْخ وَلم يذكر إِلَّا نزرا يَسِيرا وعددا قَلِيلا وَلَو وفى الِاسْتِيعَاب حَقه لاستوعب غَالب عُلَمَاء الْمذَاهب الْأَرْبَعَة فَإِنَّهُم برأى أبي الْحسن يدينون

الله تَعَالَى فَقَالَ إِنَّمَا ذكر من اشْتهر بالمناضلة عَن أبي الْحسن وَإِلَّا فَالْأَمْر على مَا ذكرت من أَن غَالب عُلَمَاء الْمذَاهب مَعَه

Nachdem er einige Punkte von al-Izz ibn Abdis Salam über die sunnitischen Madhhabs und ihre Zugehörigkeit zum Glauben von Ash'ari erwähnt hatte, sagte Ibn al-Subki auch:

قَالَ الشَّيْخ الإِمَام فِيمَا يحكيه لنا وَلَقَد وقفت لبَعض الْمُعْتَزلَة على كتاب سَمَّاهُ طَبَقَات الْمُعْتَزلَة وافتتح بِذكر عبد الله بن مَسْعُود رضى الله عَنهُ ظنا مِنْهُ أَنه برأه الله مِنْهُم
على عقيدتهم قَالَ وَهَذَا نِهَايَة فِي التعصب فَإِنَّمَا ينْسب إِلَى الْمَرْء من مَشى على منواله
قلت أَنا للشَّيْخ الإِمَام وَلَو تمّ هَذَا لَهُم لَكَانَ للأشاعرة أَن يعدوا أَبَا بكر وَعمر رضى الله عَنْهُمَا فِي جُمْلَتهمْ لأَنهم عَن عقيدتهما وعقيدة غَيرهمَا من الصَّحَابَة فِيمَا يدعونَ يناضلون وَإِيَّاهَا ينْصرُونَ وعَلى حماها يحومون فَتَبَسَّمَ وَقَالَ أَتبَاع الْمَرْء من دَان بمذهبه وَقَالَ بقوله على سَبِيل الْمُتَابَعَة والاقتفاء الَّذِي هُوَ أخص من الْمُوَافقَة فَبين الْمُتَابَعَة والموافقة بون عَظِيم

[68] 3/365-366

Die oben genannten Punkte wurden von Makdisi analysiert und im oben genannten Artikel[69] wie folgt zusammengefasst:

> *"Es ist für Subki einfach, diejenigen, die streng traditionalistisch waren, Anhänger des Salaf, die frommen Vorfahren, unter die Bezeichnung "Ash'arite" aufzunehmen. Denn er erklärt, dass Ash'ari nicht wirklich eine neue Denkschule gefunden hat; er nahm nur den Glauben der Salaf auf und verteidigte ihn mit begründeten Argumenten. Wer Ash'ari bei der Verwendung von Beweisen imitierte und den Glauben des Salafs aufrechterhielt, wurde zu einem Ash'ariten. (Tabaqat, I1, 254-255). Ein Ash'arite ist also per Definition: ein Anhänger von Ash'ari, ein Anhänger des Salaf; er ist auch ein Benutzer von Kalam als Methode.*

*Weitergehend (op. cit., II, 255) finden wir Subki, der seinen Vater ("ash-Shaikh alImam", d. 756) fragt, warum Ibn 'Asakir, in der Auflistung der verschiedenen Generationen von Ash'arites (in seinem Tabyin), die so wenige von ihnen benannt haben.[70]85 Sein Vater erzählte ihm, dass Ibn 'Asakir sich auf diejenigen beschränkte, von denen bekannt sei, dass sie zu seiner Verteidigung gekämpft hätten; andernfalls, so sein Vater weiter, sei es wahr, dass die Mehrheit der Gelehrten der verschiedenen Rechtsschulen mit Ash'ari übereinstimme (....ghaliba 'ulama'i'l-madhdhibi ma'ahu). Subkis Vater erzählt ihm dann, dass er einmal auf ein Werk eines Mu'tazlliten mit dem Titel Tabaqat al-Mu'tazila gestoßen ist, dessen erste biographische Mitteilung dem Abd Allah b. gewidmet war. Mas'ud (berühmter Gefährte des Propheten; für seine gesammelten Traditionen siehe Ahmad b. Hanbal, Musnad (6 Bände; Kairo: Maimaniya Press, 1313/1895) I, 374 (Zeile 14)-466; gestorben 32 oder 33/653 oder 651; sec Encyclopedia of Islam, s. v.). Subki erzählte seinem Vater: Wenn die Mu'tazilites dies tun könnten, könnten die Ash'arites Abu Bakr und 'Umar beanspruchen (die ersten beiden Kalifen starben jeweils im Jahr 13/634 und 23/644). **Subkis Vater sagt ihm dann, dass "die Anhänger eines Mannes diejenigen sind, die ihm in seinem Lehrsatz folgen und seine Lehren bekennen, indem sie ihm folgen und imitieren, was intimer ist als in Übereinstimmung zu sein; denn es gibt einen großen Unterschied zwischen dem Folgen und dem Einverständnis"** ("atba'u'l-mar'i man dana bi-madh-habihi waqala bi-qaulihi 'ala sabili'l-mutaba'ati wa-li'qtifa'i 'lladhi huwa akhassu mina'l-muwafaqa; fa-baina'l-mutaba'ati wa'l-muwafaqati bunun 'azim." Op. cit., II, 255, Zeilen 14-15)."*

Von den oben genannten wesentlichen Punkten ist es entzifferbar und plausibel, unmissverständlich zu erklären, dass die beiden Subki's kein ernsthaftes Problem gehabt hätten, al-Mizzi als eine Art akzeptablen Ash'arite aufzunehmen, da er auch seine Ash'arite Zugehörigkeit schriftlich erklärt hat, und dort scheint kein Beweis dafür zu sein, dass al-Mizzi sich gegen die fundamentale Tatsache ausgesprochen hat, Lehren, die von Abul Hasan al-Ash'ari vertreten werden. Siehe unten für das Zitat von Ibn al-Subki und al-Dhahabi für den positiven Beweis, dass al-Mizzi ein Ash'arite war.

Beachten man auch, was der Status quo in der Welt der sunnitischen Wissenschaft zu dieser Zeit und davor für mehrere Jahrhunderte nach Taqiud-Din al-Subki war. Er erwähnte die folgende historische Realität in seiner Widerlegung von Ibn Qayyim al-Jawziyya, bekannt als al-Sayf al-Saqil[71].

---

[69] Ashʿarī and the Ash'arites in Islamic Religious History (I), Studia Islamica, Nr. 17 (1962), S. 62-63, Fußnote 2

[70] Es gibt mindestens 75 Gelehrte, die im Tabyin von Ibn Asakir als Ash'ariten aufgeführt sind.

[71] S. 20

والفرقة ألشعرية هم املتوسطون يف ذلك وهم الغالبون من الشافعية واملالكية واحلنفية وفضالء احلنابلة وسائر الناس

"Die Gruppe Ash'arī sind die Moderaten in dieser Hinsicht und sie sind die Mehrheit von Shāfi'īs, Mālikīs, Ḥanafīs und die Tugendhaften (fuḍalā') der Ḥanbalīs, und der Rest des (allgemeinen) Volkes."

Die Ash'aris waren immer wieder dominant und keine Minderheit, wie der etwas voreingenommene Orientalist George Makdisi behauptete, und seine vergebliche Meinung wurde von einigen anti-Ash'aris in unserer Zeit verbreitet. Hier ist eine Antwort auf Makdisi von einem ehemaligen Professor für Arabisch an der Oxford University mit dem Namen Wilfred Madelung (geb. 1930), der in seinem "The Spread of Maturidism[72]" sagte:

"Betrachtet man die islamische Welt als Ganzes, so ist es offensichtlich, dass sich der Ash'arismus schnell verbreitete und vor dem Ende der Seldschukenzeit fest etabliert war. Im ganzen Osten wurden die nach der Zeit des Geographen al-Maqdisi (um 378/988 schreibend) weit verbreiteten Hanbaliten und andere traditionelle Gruppen allmählich von Shafi'ism aufgenommen. Abul Yusr al Bazdawi (usul al-din, H. H. Linss, S. 242), der vor dem Jahr 486/1093 schrieb, kann feststellen, dass die Masse ('amma) der Shafi'iten Ash'ariten waren, offensichtlich in Bezug auf die Situation in Transoxanien und Khurasan. Der schiitische Abd al-Jalil al-Razi, der um 565/1170 schreibt, bezieht sich auf die Shafi'itische-Moschee in al-Rayy als die der Ash'ariten (K. al-Naqd, ed. Jalalal al-din Husayni Urmawi, S. 598).

In Ägypten propagierte der Shafi'ite Ayyubid Salah al-Din zur Zeit der Wiederherstellung des Sunnismus in der späten Seldschukenzeit ein aschenaritisches Glaubensbekenntnis als offizielle Lehre der Orthodoxie. Seitdem heißt es in al-Maqrizi (gest. 845 NH) fast drei Jahrhunderte später, dass jeder, der sich von al-Ash'ari in Ägypten unterscheidet, der Infedilität beschuldigt würde (vgl. al-Maqrizi, al-Khitat, 2, 2, 273, 358).

Im äußersten Westen fegte die Almohad (Muwahhidun) Bewegung mit ihrer militanten Haltung gegenüber Ash'aritischen Kalam, wenn auch unter ihrer eigenen Marke, Mitte des 6./12. Jahrhunderts den Maghrib und Spanien (vgl. Madelung, Der Imam al-Qasim b. Ibrahim, S. 213 mit Nr. 407). Angesichts dieser Entwicklungen ist Makdisis weitreichende Schlussfolgerung, dass der Asch'arismus von der Mehrheit der Shafi'ites' als Parasit angesehen und vom sunnitischen Konsens (SI, XVIII, 37) abgelehnt wurde, unhaltbar.

Auch für Bagdad und Damaskus wird das Bild, das Makdisi vom Ash'arismus, der versucht, in die Reihen der Shafi'ites zu infiltrieren, zeichnet und schließlich abgelehnt wird, der Situation kaum gerecht. Die gleiche Häufigkeit, mit der Ibn al-Jawzi erwähnt, kollidiert zwischen den Ash'ariten. und ihre Gegner in Bagdad im gesamten Seldschukenzeitalter zeigen die Attraktivität und Ausbreitung der Stadt des Ash'arismus. In Damaskus war der Ash'arismus zumindest seit der Zeit von ibn Asakir breit

[72] The Spread of Maturidism and the Turks, Madelung, W. Biblos (Coimbra) 46 (Jan 1, 1970): 110. (Die Verbreitung des Maturidismus und der Türken, Madelung, W. Biblos (Coimbra) 46 (1. Januar 1970): 110.)

etabliert. (gest. 571 NH), trotz der Hervorhebung einiger seiner Gegner, die zudem eher vorsichtig in ihrer Kritik an al-Ash'ari sein mussten, um Probleme mit der Regierung Mamluk zu vermeiden. " .

ZITAT ENDE

Wenn jemand al-Khitat von al-Maqrizi liest, kann man ihn auch sehen, wie er die Dominanz der Ash'aris für weit über 400 Jahre zugibt, d.h. ab 380 NH zog er vom Irak nach Syrien und dann in andere muslimische Länder, und al-Maqrizi starb 845 NH. Dieser Dominanzstatus hielt an und ist auch heute noch der Fall. Man muss nur alle berühmten islamischen Wissensinstitute auflisten, um zu sehen, wo das globale sunnitische Stipendium ist, die seit weit über 1000 Jahren mit der sunnitischen Glaubenszugehörigkeit verbunden sind.

Schließlich beendete Muhammad Moin seine Ansprüche mit den Worten:

ZITAT:
Abul Hasan versuchte dann, die Aussage von Al-Fasi falsch darzustellen. Er zitiert den Beitrag von Bruder Abuz Zubair, wo er eine Erklärung von Taqiyud-Deen Al-Faasi aus seinem "Ta'reef dhawil 'Ula "88 übersetzte.

Folgendes hat er zitiert,

Der Historiker Al-Fasi (d. 832) schreibt in seinem Ta'rif Dhawil 'Ula in der Biographie von al-Dhahabi:

"Es ist mir aufgefallen, dass al-Dhahabi sich weigerte, den Lehrauftrag an Dar al-Hadeeth alAshrafiyya in Damaskus anzunehmen, weil er kein Ash'ari war. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Stelle aufgrund des Todes des früheren Lehrers al-Hafidh Jamal al-Din al-Mizzi verlassen. Al-Mizzi selbst erreichte die Position nicht, bis er selbst bezeugte, dass er ein Ash'ari ist, denn das war die vorgeschriebene Bedingung für den Lehrer darin. Dies deutet auf den Reichtum von al-Dhahabis Religiosität und Frömmigkeit hin, denn es war ihm auch möglich, selbst zu bezeugen, dass er ein Ash'ari ist und die Position einnimmt, und das hätte ihn nicht beeinträchtigt, da er keinen Ash'ari-Glauben hat". (Seite 50)

Zu diesem Thema erklärt Abul Hasan,

"Egal wie solche wie Abuz Zubair und seine Kohorten hoffen, dieses Zitat, dass Al-Mizzi kein Ash'arite im engeren Sinne war, zu erklären, die Frage bleibt immer noch, dass Al-Mizzi durch seine eigene Feder bezeugt hat, dass er ein Ash'ari war und das die Voraussetzung war, um die Professur in Hadith bei Darul Hadith Al-Ashrafiyya in Damaskus zu erlangen."

Aber er verstand das Zitat von Al-Faasi völlig falsch. Der Grund, warum Al-Faasi Dhahabis Fall mit dem von Al-Mizzi verglich, lag in ihrem identischen Salafi-Glauben. Lass es mich nacheinander erklären:

1. Dhahabi und Al-Mizzi hatten beide den Salafi Glauben.
2. Dhahabi und Al-Mizzi wurden beide für die Professur von Daarul Hadith eingeladen.

3. Dhahabi leugnete, sich Ash'ari zu nennen, während Al-Mizzi schrieb, dass er ein Ash'ari sei, um die Bedingung der Professur an Daar Al-Hadith zu erfüllen.
4. Damit sagte Al-Faasi, dass Dhahabi auch hätte aussagen können, genau wie Al-Mizzi, und das hätte den "Salafismus" von ihm nicht beeinträchtigt, so wie es den Salafismus von Al-Mizzi nicht beeinflusst hätte.

Tatsächlich waren alle, die Al-Mizzi erwähnten, während sie über Dhahabi sprachen, wegen der Ähnlichkeit in beiden in Bezug auf Aqeedah. WA llahu A'alam

ZITAT ENDE

Antwort:

Wenn der aufmerksame Leser diese Monographie von Anfang an bis zu diesem Punkt gelesen hat, dann hat man vielleicht bemerkt, dass es Muhammad Moin war, der es katastrophal versäumt hat, zu erkennen, was das Zitat von al-Fasi impliziert. Erstens hat al-Fasi seine Quelle für seine Informationen nicht erwähnt, aber es ist wahrscheinlich, dass sie von Ibn al-Subkis Tabaqat al-Shafi'iyya al-Kubra stammt, wie er ihn auf dieser Seite erwähnt hat. Al-Fasi wurde 775 Jahre nach Hijra geboren und starb 832 Jahre nach Hijra und sein Ta'rif dhawi al-'ula bi man lam yadhkurahum al Dhahabi fi al Nubala ist ein Nachtrag (dhayl) zu al-Dhahabis Siyar a'lam an-Nubala. Die von al-Fasi angeführten Punkte waren die bereits in dieser Antwort von Ibn al-Subki erwähnt wurde.

Ibn al-Subki sagte in seinem Tabaqat al-Shafiyya al-Kubra[73]:

ولما شغرت مشيخة دار الحديث الأشرفية بوفاة الحافظ المزي عين هو الذهبي لها فوقع السعي فيها للشيخ شمس الدين ابن النقيب وتكلم في حق الذهبي بأنه ليس بأشعري **وأن المزي** ما وليها إذ وليها إلا بعد أن كتب خطه وأشهد على نفسه بأنه أشعري العقيدة

"Und als die Professur bei Darul Hadith al-Ashrafiyya nach dem Tod von al-Hafiz al-Mizzi vakant blieb, fiel die bestimmte Suche auf al-Dhahabi, in der Shaykh Shamsud-Din ibn al-Naqib die Wahrheit über al-Dhahabi sagte, dass er kein Ash'ari ist, und al-Mizzi bekam die Vormundschaft als Leiter (von al-Ashrafiyya) erst, nachdem er in seiner eigenen Handschrift geschrieben und über sich selbst bezeugt hatte, dass er ein Ash'ari im Glauben ist (Aqida)."

Was Moins Punkt Nr. 1 betrifft - dann konnte er nicht beweisen, dass al-Mizzi den so genannten "Salafi"-Glauben hatte, dass Moin in diesem Zeitalter persönlich daran festhält, und versuchte, ihn auf al-Mizzi oder al-Dhahabi zu übertragen. Es wurde oben gezeigt, dass al-Dhahabi in einigen Glaubensangelegenheiten nicht einmal mit Ibn Taymiyya übereinstimmte.

Moin hat bereits gezeigt, dass er al-Mizzi beschuldigt hat, Tawriyah zu praktizieren, um den Posten bei Darul Hadith al-Ashrafiyya zu erreichen, obwohl er keinen kleinen Beweis dafür liefert. Das Zitat

[73] 10/200

von al-Fasi beweist gegen Ende, dass al-Mizzi bezeugt hat, dass er ein Ash'arite war, während al-Dhahabi es nicht war, und wollte den Posten bei al-Ashrafiyya nicht antreten, auch wenn es Strategeme wie tawriyah gab, die hätten eingesetzt werden können, da Moin unbefangen für al-Mizzi erklärt hat!

Um diese Abhandlung abzuschließen, ist es durchaus angebracht und angemessen, diese Angelegenheit zu besiegeln, indem man aus einer Quelle zitiert, die weder im Wesentlichen Ash'arite in der Natur ist, noch völlig im Einklang mit den Methoden von Ibn Taymiyya. Die Quelle war niemand Geringeres als al-Dhahabi, der eine Biographie von al-Mizzi schrieb. Al-Dhahabi sagte in seiner Arbeit, die als *Dhayl Tarikh al Islam*[74] bekannt ist, unmissverständlich:

وَالشَّيْخ هُوَ الَّذِي سعى للمزي فِي توليته دَار الحَدِيث ولي فِي تَوْلِيَة التربة الصالحية وَجرت فِي ذَلِك أُمُور ونكد من أضداد الشَّيْخ وسئلنا عَن العقيدة فَكتب لَهُم الْمزي بجمل وأعفيت أنا من الْكِتَابَة

"Der Shaykh (Ibn Taymiyya) ist derjenige, der nach der Direktion des Dar al-Hadith al-Ashrafiyya zu al-Mizzi und die des Turba al-Salihiyya für mich strebte (die Zuordnung). Und bei dieser Gelegenheit gab es einige Ereignisse, der Shaykh wurde von seinen Gegnern belästigt und wir wurden über unser Glaubensbekenntnis (Aqida) verhört. Infolgedessen schrieb al-Mizzi für sie eine Reihe von Aussagen, während ich vom Schreiben befreit war."

Dieses Zitat dient dazu, zu zeigen, dass al-Mizzi von den mit al-Ashrafiyya verbundenen Behörden untersucht wurde, und er schrieb seine Glaubensbekenntnisse, die mit denjenigen übereinstimmten, die von den zeitgenössischen Ash'aris der damaligen Zeit erwartet wurden, sonst hätte er nicht die Stelle einnehmen dürfen, die denen zugewiesen wurde, die sich, wie bereits erwähnt, als Ash'ari im Glaubensbekenntnis erwiesen haben. Al-Dhahabi war nicht verpflichtet, sein Glaubensbekenntnis schriftlich niederzulegen, da er nicht daran interessiert war, die Stelle bei al-Ashrafiyya oder einem anderen Unternehmen anzunehmen.

Bevor wir zum Schluss kommen, sollten wir dem edlen Leser, der diesen Punkt der Monographie erreicht hat, zeigen, wie eine Gruppe von zeitgenössischen "Salafi"-Wissenschaftlern auch zugegeben hat, dass al-Mizzi ein Ash'ari war, wie auch andere benannte große Wissenschaftler, mit der Bestätigung, dass Asharis und Maturidis aus Ahlus Sunna wa al-Jama'a stammen.

---

[74] Siehe 53/489, Dar al-Mughni Ausgabe, herausgegeben von Mazin Ba Wazir. Der Abschnitt über al-Mizzi aus dem Dhayl Tarikh al Islam wurde auch von Muhammad ibn Nasir al-Ajmi unter dem Titel - Thalatha tarajim nafisa veröffentlicht (Dar Ibn al-Athir, Kuwait, 1995, S. 56)

العنوان الأشاعرة والماتريدية من أهل السنة والجماعة
المجيب جمع من العلماء

رقم السؤال 109797
التاريخ الثلاثاء 29 جمادى الآخرة 1427 الموافق 25 يوليو 2006
السؤال
ما حكم التعامل مع المخالف لعقيدة السلف الصالح كالأشاعرة والماتريدية ومن نحا نحوهم والتعاون معهم على البر والتقوى والأمور العامة وهل يحرم العمل معهم سواء كانت الإدارة لنا وهم يعملون تحتنا أو العمل تحت إشرافهم؟ وهل هم من الفرق الضالة الاثنتين والسبعين؟ وهل التعامل معهم يعد من باب تولي غير المؤمنين؟.
الجواب
الحمد لله، والصلاة والسلام على رسول الله وبعد:
فجواباً على ذلك نقول: الأشاعرة والماتريدية قد خالفوا الصواب حين أولوا بعض صفات الله سبحانه. لكنهم من أهل السنة والجماعة، وليسوا من الفرق الضالة الاثنتين والسبعين إلا من غلا منهم في التعطيل، ووافق الجهمية فحكمه حكم الجهمية. أما سائر الأشاعرة والماتريدية فليسوا كذلك وهم معذورون في اجتهادهم وإن أخطأوا الحق .
ويجوز التعامل والتعاون معهم على البر والإحسان والتقوى، وهذا شيخ الإسلام ابن تيمية رحمه الله قد تتلمذ على كثير من العلماء الأشاعرة، بل قد قاتل تحت راية أمراء المماليك حكام ذلك الزمان وعامتهم أشاعرة، بل كان القائد المجاهد البطل نور الدين زنكي الشهيد، وكذا صلاح الدين الأيوبي من الأشاعرة كما نص عليه الذهبي في سير أعلام النبلاء، وغيرهما كثير من العلماء والقواد والمصلحين، بل إن كثيراً من علماء المسلمين وأئمتهم أشاعرة وماتريدية، كأمثال البيهقي والنووي وابن الصلاح والمزي وابن حجر العسقلاني والعراقي والسخاوي والزيلعي والسيوطي، بل جميع شراح البخاري هم أشاعرة وغيرهم كثير، ومع ذلك استفاد الناس من علمهم، وأقروا لهم بالفضل والإمامة في الدين، مع اعتقاد كونهم معذورين فيما اجتهدوا فيه وأخطأوا، والله يعفو عنهم ويغفر لهم. والخليفة المأمون كان جهمياً معتزلياً وكذلك المعتصم والواثق كانوا جهمية ضُلّالاً. ومع ذلك لم يفت أحد من أئمة الإسلام بعدم جواز الاقتداء بهم في الصلوات والقتال تحت رايتهم في الجهاد، فلم يفت أحد مثلاً بتحريم القتال مع المعتصم يوم عمورية، مع توافر الأئمة في ذلك الزمان كأمثال أحمد والبخاري ومسلم والترمذي وأبي داود وعلي بن المديني ويحيى بن معين وأضرابهم من كبار أئمة القرن الهجري الثالث. ولم نسمع أن أحداً منهم حرم التعامل مع أولئك القوم، أو منع الاقتداء بهم، أو القتال تحت رايتهم. فيجب أن نتأدب بأدب السلف مع المخالف.

والله أعلم وصلى الله على محمد وعلى آله وصحبه وسلم.

د. عبد العزيز بن عبد الفتاح القارئ عميد كلية القرآن في الجامعة الإسلامية سابقًا

د. محمد بن ناصر السحيباني المدرس بالمسجد النبوي

د. عبد الله بن محمد الغنيمان رئيس قسم الدراسات العليا بالجامعة الإسلامية سابقا

الذي علق على الفتوى قائلاً :

"هذا جواب سديد صحيح ولا يسع المسلمين إلا ذلك، ولم يزل الخلاف يقع في صفوف العلماء، ولم يكن ذلك مسبباً لاختلاف القلوب والتفرق، وقصة الصحابة لما ذهبوا إلى بني قريظة معروفة مشهورة وغيرها، قاله عبد الله بن محمد الغنيمان.

تحريراً في 1427/4/22هـ

Frage: Wie lautet die Entscheidung über die Zusammenarbeit mit den Gegnern des Glaubensbekenntnisses von Salaf as-Salih, wie den Ash'aris und Maturidis und denjenigen, die ihrem Weg folgen, und die Zusammenarbeit mit ihnen in Fragen der Güte und Frömmigkeit und der allgemeinen Angelegenheiten? Ist es verboten, mit ihnen zusammenzuarbeiten, unabhängig davon, ob die Verwaltung unter unserer Kontrolle ist und sie unter unserer Schirmherrschaft arbeitete oder ob es unter ihrer Kontrolle ist? Sind sie aus zweiundsiebzig fehlgeleiteten Sekten und wird die Arbeit mit ihnen aus dem Bereich der Treue zu anderen als den Gläubigen betrachtet?

Antwort: Alles Lob ist für Allah, und möge der Salah und der Salam auf dem Gesandten Allahs sein. Als Antwort darauf sagen wir: Die Ash'aris und Maturidis haben sich dem widersetzt, was richtig ist, wenn sie Ta'wil der göttlichen Attribute Allahs des Erhabenen vollbrachten, aber sie sind von Ahl uns Sunnah wal Jama'ah und nicht von den zweiundsiebzig fehlgeleiteten Sekten, außer denen, die unter ihnen in Verleugnung in Extreme gehen und mit den Jahmiyahs übereinstimmen - wo seine Entscheidung dann wie die der Jahmiyah wäre. Was den Rest der Ash'aris und Maturidis betrifft, so sind sie nicht so, und sie sind für ihren Ijtihad entschuldigt, auch wenn sie in der Wahrheit irrten. Es ist zulässig, mit ihnen in Frömmigkeit, Rechtschaffenheit und Güte zu arbeiten und zusammenzuarbeiten. Nehmen wir Ibn Taymiyah, der unter vielen der Gelehrten der Ash'aris studierte, nein, er kämpfte sogar unter dem Banner der Mamlukitischen Herrscher jener Zeit und die Allgemeinheit von ihnen war Ash'aris, nein, der militärische Führer jener Zeit, der tapfere Nuruddin al-Zanki der Märtyrer sowie Salahuddin al-Ayubi waren beide Ash'aris, wie von Imam adh-Dhahabi in seinem Siyar 'Alam an-Nubala erklärt. Und es gab viele neben ihnen von den Gelehrten, den Militärführern und den Berichtigungsleuten. Viele der Gelehrten und Imame der Muslime waren

Ash'aris und Maturidis wie al-Bayhaqi, al-Nawawi, Ibn al-Salah, **al-Mizzi**, Ibn Hajr al-Asqalani, al-Iraki, al-Sakhawi, al-Zayla'i, al-Suyuti, und in der Tat, alle Begründer von (Sahih) al-Bukhari waren Ash'aris und viele andere. So profitierten die Menschen von ihrem Wissen und gaben ihre Tugend und Führung in der Deen zu, während sie glaubten, dass sie für das, was sie Ijtihad in und irrten, entschuldigt werden sollten. Möge Allah ihnen vergeben und sie entschuldigen. Die Khalifah al-Ma'mun war eine Jahmi Mu'tazili, ebenso wie Mu'tasim und al-Wathiq, sie waren irregeführte Jahmis, aber keiner der Imame des Islam lieferte islamische Gerichtsurteile, die besagen, dass es nicht erlaubt war, ihnen im Gebet und im Kampf unter ihrem Banner im Dschihad zu folgen. So hat beispielsweise niemand ein Gerichtsurteil gefällt, in dem es heißt, dass es nicht erlaubt ist, am Tag des al-Amuriyah mit al Mu'tasim zu kämpfen, trotz der großen Zahl von Imamen in jenen Zeiten wie diesen: Ahmad, Bukhari, Muslim, Tirmidhi, Abu Dawud, Ali ibn al-Madini, Yahya ibn Ma'in und ihre Vorlieben von den großen Imamen in der dritten Generation der Hijrah. Wir haben keinen von ihnen gehört, der die Arbeit mit diesen Menschen verbietet oder (andere) daran hindert, ihnen zu folgen oder unter ihren Bannern zu kämpfen. Es ist also eine Verpflichtung, dass wir die Art und Weise des Salaf as-Salih mit dem Gegner beachten, und Allah weiß es am besten.

Möge Allah Sala und Salam über Mohammed und seine Familie und Gefährten schenken.

Unterzeichnet:
Dr. Abdul Aziz ibn Abdul Fattah al-Qari' (ehemaliger Leiter der Fakultät des Qur'an an der Islamischen Universität) Dr. Muhammad ibn Nasir al-Suhaibani (Lehrer bei den Propheten Masjid) Dr. Abdullah ibn Muhammad al Ghunayman (ehemaliger Leiter der Abteilung für Höhere Studien an der Islamischen Universität, der zu diesem Fatwa Folgendes hinzufügte:

"Das ist eine richtige und aufrechte Antwort, die ein Muslim nur ertragen kann. Die Unterschiede haben in den Reihen der Gelehrten nicht aufgehört, aber das war kein Grund zur Trennung und die Herzen waren unterschiedlich. Und die Geschichte der Gefährten, als sie nach Banu Quraydhah gingen, ist bekannt und berühmt, wie auch andere." 22/4/1427 NH

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass al-Mizzi eine Art Ash'ari in Bezug auf das Glaubensbekenntnis war, und es gibt keinen schlüssigen Beweis dafür, dass er ein Nachahmer des Glaubensbekenntnisses war, das im Namen des Salafus-Salihin von Leuten wie Ibn Taymiyya extrahiert und vorgeschlagen wurde.

Frieden und Segen für unseren Propheten Mohammed.

Abul Hasan
London
Oktober 2016/Muharram1438 NH